

Arbeitsakte

# **Akte: Verfassungsbeschwerde Klimacamp Initiative Saarbruecken — Art. 8 GG / Versammlungsfreiheit / Bannmeile Landtag**

verfassungsbeschwerde-versammlungsfreiheit-klimacamp-saarbruecken-art-8-gg-tannenberg

Die ZIP-URL ist stabil und zeigt immer auf die aktuelle Version. Im Akten-ZIP ist das Gesamt-PDF mit enthalten.

Diese Datei bündelt alle Aktenstücke in einem Dokument. Die Einzeldateien liegen im Aktenordner ebenfalls vor.

# Inhaltsverzeichnis

Teil	Inhalt
Teil 1	Aktenstücke (Markdown) (22)
Teil 2	E-Mails (4)
Teil 3	Excel-Tabellen (2)
Teil 4	Word-Dokumente (3)
Teil 5	Bildanlagen und Screenshots (3)
Teil 6	PDF-Anhänge (Originaldokumente) (2)

## Aktenstücke (Markdown)

Datei: 01-mandantenbogen-klimacamp-initiative.md

### 01 — Mandantenbogen: Klimacamp Initiative Saarbruecken e.V. und Einzelbeschwerdefuehrer

**Kanzlei:** Roosendaal Schwingenstein Partner, Saarbruecken

**Aktenzeichen:** MR-2026-VB-0312

**Sachbearbeiter:** RA Dr. Roosendaal-Eichmueller

**Angelegt:** 13.03.2026

#### A. Beschwerdefuehrer 1 — Klimacamp Initiative Saarbruecken e.V.

Feld	Inhalt
Name	Klimacamp Initiative Saarbruecken e.V.
Sitz	Nauwieserstrasse 14, 66111 Saarbruecken
Vereinsregister	VR 4711 AG Saarbruecken
Gruendung	07.09.2023
Vorstand (Vorsitzender)	Dr. Friedrich Tannenberg-Roosendaal, geb. 12.04.1971
Vorstand (stellv.)	Miriam Schoenfeld-Brandt, geb. 03.11.1985
Vorstand (Schatzmeister)	Anton Rzepliela, geb. 19.07.1968
Zweck laut Satzung	Foerderung des Umweltschutzes und des buergerschaftlichen Engagements fuer Klimagerechtigkeit im Saarland
Mitglieder	ca. 340 (Stand 01.03.2026)
Kontakt	info@klimacamp-saarbruecken.de
Zustelladresse fuer Verfahren	c/o Dr. Friedrich Tannenberg-Roosendaal, Nauwieserstrasse 14, 66111 Saarbruecken
Bevollmaechtigter (Verfahren)	RA Dr. Roosendaal-Eichmueller, Roosendaal Schwingenstein Partner

**Prozessfahigkeit:** Der Verein ist rechtsfaehig (§ 21 BGB) und grundrechtsberechtigt aus Art. 8 I GG i.V.m. Art. 19 III GG (inlaendische juristische Personen, die Traegeerin der Versammlungsfreiheit sein koennen, soweit sie selbst Versammlungen organisieren; vgl. BVerfGE 104, 92).

#### B. Beschwerdefuehrer 2-15 — Einzelpersonen

Nr.	Name	geb.	Beruf	Wohnort	Beteiligung am Camp
BF 2	Leon Steffenhagen	14.02.2001	Student (Jura, UdS)	66117 Saarbuecken	Mitorganisator Campaufbau
BF 3	Annika Dreisbach-Moeller	22.09.1999	Studentin (Umweltwiss.)	66119 Saarbuecken	Anmelderin Versammlung
BF 4	Carla Hentschel	05.06.1998	Studentin (Politikwiss.)	66121 Saarbuecken	Redebeitrag geplant
BF 5	Tobias Nathrath	17.03.2000	Student (Geographie)	66123 Saarbuecken	Infrastruktur Camp
BF 6	Sandra Willbold-Kern	08.11.1978	Lehrerin (Gymnasium)	66125 Saarbuecken	Teilnehmerin, Rednerin
BF 7	Werner Guettler	02.04.1952	Rentner	66127 Saarbuecken	Dauerteilnehmer (geplant)
BF 8	Dr. Maja Pohlmann-Wittfeldt	19.01.1975	Aerztin (Allgemeinmed.)	66113 Saarbuecken	Erstversorgung Camp, Teilnehmerin
BF 9	Rafal Szymanski-Berger	25.07.2002	Student (Informatik)	66115 Saarbuecken	Kommunikation/Social Media
BF 10	Fatima El-Khatib	30.03.2001	Studentin (Sozialarbeit)	66117 Saarbuecken	Teilnehmerin
BF 11	Joerg Bruenneke	12.12.1969	Ingenieur	66119 Saarbuecken	Technisches Konzept Camp
BF 12	Ursula Kappelhoff	06.08.1948	Rentnerin	66121 Saarbuecken	Dauerteilnehmerin (geplant)
BF 13	Kaspar Veldtmann	19.05.1995	Sozialarbeiter	66123 Saarbuecken	Koordination
BF 14	Birgit Roszkowski	03.09.1983	Kauffrau	66125 Saarbuecken	Logistik Camp
BF 15	Noah Thalheimer	21.11.2003	Auszubildender	66127 Saarbuecken	Teilnehmer

## C. Rechtliche Grundlagen der Beschwerdefuehrereigenschaft

### C.1 Art. 19 III GG — Grundrechtstraegerschaft juristischer Personen

Der Beschwerdefuehrer 1 (e.V.) ist als inlaendische juristische Person aus Art. 8 GG i.V.m. Art. 19 III GG grundrechtsberechtigt. Das BVerfG hat anerkannt, dass Vereine, die Versammlungen organisieren und durchfuehren, sich auf die Versammlungsfreiheit berufen koennen (BVerfGE 69, 315 [349] — Bruesen). Eine korporative Ausuebung der Versammlungsfreiheit ist moeglich.

## C.2 Beschwerdebefugnis (§ 90 I BVerfGG)

Jeder Beschwerdefuehrer ist moeglicherweise in Art. 8 I GG (Versammlungsfreiheit) verletzt durch die Verbotsverfuegung des Stadtrechtsamts Saarbruecken vom 12.03.2026. Das geplante Dauerprotestcamp haette als kollektive Meinungskundgabe und Protest unter dem Schutz der Versammlungsfreiheit gestanden. Die Verbotsverfuegung greift unmittelbar und gegenwaertig in die Rechte aller Beschwerdefuehrer ein.

## C.3 Vollmachten

Generalvollmacht fuer das Verfassungsbeschwerdeverfahren erteilt durch:

- Beschwerdefuehrer 1: Vorstandsbeschluss vom 12.03.2026, Vollmachtsurkunde liegt vor
- Beschwerdefuehrer 2-15: Einzelvollmachten, alle unterzeichnet am 13.03.2026, liegen vor

## D. Chronik Mandatsbeginn

Datum	Ereignis
12.03.2026	Erlass Verbotsverfuegung; Initiative ruft abends um 20:17 Uhr in der Kanzlei an
13.03.2026, 08:30	Mandatsgespräch mit Dr. Tannenberg-Rosendaal und BF 2, 3, 8 in der Kanzlei
13.03.2026, 10:00	Mandatserteilung durch BF 1 (Vorstandsbeschluss) und BF 2-15 (Einzelvollmachten)
13.03.2026, 11:00	Einleitung Eilverfahren VG Saarlouis
14.03.2026	VG Saarlouis lehnt Eilantrag ab (2 K 188/26)
15.03.2026	OVG Saarland weist Beschwerde zurueck (1 B 14/26)
16.03.2026	Einreichung Verfassungsbeschwerde + Eilantrag § 32 BVerfGG

## E. Interne Hinweise

- Kooperation mit Prof. Dr. Birkenhain (Universitaet des Saarlandes, Lehrstuhl Staatsrecht) fuer wissenschaftliche Durchdringung; kein Anwaltsmandat, nur Fachberatung.
- Finanzierung: Spendenaufruf der Initiative (ca. 12.400 EUR gesammelt Stand 13.03.2026); Prozesskostenfinanzierung ergaenzend geprueft (vgl. Aktenstueck 19).
- Medieninteresse erheblich: SR Aktuell, Saarbruecker Zeitung, tagesschau.de, BUND Saar (vgl. Aktenstueck 14).
- Strafverfahren StA Saarbruecken 188 Js 4711/26 gegen BF 2, 4, 5 und ein weiteres Mitglied (kein BF) wegen § 21 VersG nach Camp-Versuch 15.03.2026 — gesonderte Sachbearbeiterin RA Schwingenstein (vgl. Aktenstueck 13).

**Datei:** 02-anlassverfuegung-stadtrechtsamt-12-03-2026.md

## 02 — Anlassverfuegung: Versammlungsverbotsverfuegung Stadtrechtsamt Saarbruecken vom 12.03.2026

**Behoerde:** Stadtrechtsamt Saarbruecken, Versammlungsbehoerde

**Bescheid-Nr.:** VersB 2026-0312-001

**Datum:** 12. Maerz 2026

**Bekanntgabe:** Per Einschreiben / Rueckschein und vorab per E-Mail, 12.03.2026, 17:42 Uhr

**Adressat:** Klimacamp Initiative Saarbruecken e.V., z.H. Dr. Friedrich Tannenber-Roosendaal

### I. Tenor der Verfuegung

Das Stadtrechtsamt Saarbruecken untersagt die angemeldete Versammlung

> „**Dauerprotestcamp fuer Klimagerechtigkeit und gegen fossile Energiepolitik des Saarlandes**“  
in ihrer Gesamtheit.

Die Veranstaltung war angemeldet fuer den Zeitraum **16. Maerz bis 30. April 2026**, Ort: Vorplatz des Saarlaendischen Landtags, Wilhelm-Heinrich-Strasse, 66117 Saarbruecken.

Das Verbot umfasst:

1. Jegliches Errichten von Zelten, Huetten oder sonstigen Konstruktionen.
2. Jegliches Uebernachten im oeffentlichen Raum im Rahmen der Veranstaltung.
3. Jede organisierte Dauerpraesenz von mehr als 3 Personen im Bereich des Verbotszones.
4. Das Verwenden von Beschallungsanlagen jeder Art.

Die sofortige Vollziehung wird angeordnet (§ 80 II Nr. 4 VwGO).

### II. Begruendung der Behoerde (zusammengefasst)

#### II.1 Sachverhalt

Die Anmelderin hat am 02.03.2026 ein sog. „Klimacamp“ als Dauerversammlung angemeldet. Geplant ist ein rundum besetzter Zeltaufbau auf dem Vorplatz des Saarlaendischen Landtags fuer den Zeitraum 16.03. bis 30.04.2026 (46 Tage). Vorgesehen sind:

- Dauerpraesenz von 15-50 Personen (Schichtbetrieb)
- Aufbau von 8 Zelten, davon 3 Grosszelten (bis 6 m x 4 m)
- Kuechen- und Sanitaereinrichtungen
- Informationsstand, Lautsprecheranlage, Lichtinstallation

#### II.2 Rechtliche Wuerdigung

**a) Bannmeile:** Gemaess § 16 SaarVersG ist es verboten, im Bereich einer Bannmeile von 100 Metern um den Saarlaendischen Landtag Versammlungen unter freiem Himmel abzuhalten, die geeignet sind, die Taetigkeit des Landtags zu beeintraechtigen. Der Vorplatz des Landtags liegt innerhalb dieser Bannmeile. Das geplante Dauercamp mit Schichtbetrieb, Beschallung und optischer Dominanz beeintraechtigt die Funktionsfaehigkeit des Parlaments.

**b) Keine schutzwuerdige Versammlung i.S.v. Art. 8 GG:** Das geplante Dauercamp stelle keine einheitliche Versammlung im Sinne des Art. 8 I GG dar. Es fehle am gemeinsamen Thema und an einem spezifischen Anlass. Die Permanenz des Camps und der Schichtbetrieb loesten die Veranstaltung aus dem Schutzbereich des Art. 8 GG heraus.

**c) Subsidiaere Erwaegungen:** Selbst wenn Art. 8 GG anwendbar waere, waere das Verbot aus Gruenden der oeffentlichen Sicherheit und Ordnung (§ 15 SaarlVersG) gerechtfertigt. Es drohe eine erhebliche Beeintraehtigung des Strassenverkehrs und der Sicherheit des Parlamentsbetriebs.

**d) Sofortige Vollziehung:** Die sofortige Vollziehung wird angeordnet, da bei Abwarten einer rechtskraeftigen Entscheidung das Camp bereits errichtet waere und eine spaetere Aufloesung mit unverhealtnismaessigem Aufwand verbunden waere.

### III. Rechtsmittelbelehrung

Gegen diesen Bescheid kann Klage zum Verwaltungsgericht des Saarlandes (Sitz: Saarlouis) erhoben werden (§ 40 VwGO). Die Klagefrist betraegt einen Monat ab Bekanntgabe (§ 74 I VwGO). Wegen der angeordneten sofortigen Vollziehbarkeit kann ein Antrag auf Wiederherstellung der aufschiebenden Wirkung nach § 80 V VwGO gestellt werden.

### IV. Kanzlei-Analyse

#### IV.1 Rechtswidrige Verengung des Schutzbereichs

Die Behoerde verkennt den Versammlungsbegriff des Art. 8 GG. Das BVerfG hat in BVerfGE 69, 315 (Bruesen) klargestellt, dass der Versammlungsbegriff weit zu verstehen ist und auch laengere, sich entwickelnde Aktionsformen erfasst, solange eine gemeinsame Meinungsbildung und -kundgabe vorliegt. Ein Dauercamp mit klarem politischen Thema (Klimagerechtigkeit, Energiepolitik) erfuellt diese Voraussetzungen.

Neuere Rechtsprechung: BVerfG, Beschl. v. 20.12.2012 — 1 BvR 2794/10 (Blockupy), vgl. auch [dejure.org](https://dejure.org/dienste/vernetzung/rechtsprechung?Text=1%20BvR%202794/10).

#### IV.2 Bannmeilenregelung verfassungskonform?

§ 16 SaarlVersG ist im Lichte von Art. 8 GG einschraenkend auszulegen. Das BVerfG hat in BVerfGE 104, 92 (Versammlungsfreiheit Bannmeile Bundestag) betont, dass generelle Verbote innerhalb von Bannmeilen nur dann verfassungskonform sind, wenn eine konkrete Gefaehrung der parlamentarischen Arbeit nachgewiesen wird. Die blosse Praesenz eines Protestcamps genuegt hierfuer nicht.

Vgl. dazu BVerfGE 104, 92, abrufbar ueber [bundesverfassungsgericht.de](https://www.bundesverfassungsgericht.de/SharedDocs/Entscheidungen/DE/2002/01/rs20020122\_1bvr029895.html).

#### IV.3 Verhaeltnismaessigkeit

Selbst bei Annahme eines legitimen Zwecks (Parlamentsschutz) waere eine Totaluntersagung nicht verhaeltnismaessig. Mildere Mittel (raeumliche Beschraenkung, Auflagen zu Lautstaerke und Bebauung, zeitliche Begrenzung der Lautsprechnutzung) wurden nicht geprueft (vgl. Aktenstueck 18).

#### IV.4 Sofortige Vollziehung

Die Anordnung der sofortigen Vollziehbarkeit ist nicht ausreichend begruendet. Sie setzt nach § 80 III VwGO eine besondere Begrueendung des besonderen oeffentlichen Interesses voraus. Die blosse Errichtung eines Camps genuegt nicht als Begrueendung.

## V. Anlagen (zur Verfuegung beigefuegt)

- Anlage 1: Karte Bannmeilenbereich Saarlaendischer Landtag
- Anlage 2: Versamlungsanmeldung Initiative vom 02.03.2026
- Anlage 3: Lageplan geplanter Campaufbau

Datei: 03-eil-vg-saarlouis-beschluss.md

## 03 — VG Saarlouis 2 K 188/26 — Eilbeschluss (§ 80 V VwGO), 14.03.2026

**Gericht:** Verwaltungsgericht des Saarlandes, Sitz Saarlouis

**Aktenzeichen:** 2 K 188/26

**Datum:** 14. Maerz 2026

**Kammer:** 2. Kammer

**Vorsitzender:** VRiVG Dr. Hartmann-Leschke

**Parteien:** Klimacamp Initiative Saarbruecken e.V. u.a. ./.. Landeshauptstadt Saarbruecken

**Gegenstand:** Antrag auf Wiederherstellung der aufschiebenden Wirkung (§ 80 V VwGO) gegen die Verbotsverfuegung des Stadtrechtsamts Saarbruecken vom 12.03.2026

### I. Tenor

Der Antrag auf Wiederherstellung der aufschiebenden Wirkung wird **abgelehnt**.

Die Antragsteller tragen die Kosten des Verfahrens.

Der Streitwert wird auf **5.000 EUR** festgesetzt.

### II. Entscheidungsgruende (zusammengefasst)

#### II.1 Zulassigkeit

Der Antrag nach § 80 V VwGO ist statthaft und zulässig. Die Antragsteller sind antragsbefugt, da sie als Anmelder und Teilnehmer der untersagten Versammlung in eigenen Rechten betroffen sind.

#### II.2 Begründetheit

Die Kammer nimmt eine summarische Interessenabwaegung vor. Das oeffentliche Interesse an der sofortigen Vollziehung ueberwiegt das private Aufschubinteresse der Antragsteller.

**a) Zum Schutzbereich Art. 8 GG:** Die Kammer laesst offen, ob das geplante 46-taegige Dauercamp noch als „Versammlung“ i.S.v. Art. 8 I GG zu qualifizieren ist. Es spreche viel dafuer, dass bei einem Schichtbetrieb ueber Wochen ohne dauerhaften gemeinsamen Kundgebungscharakter der Schutzbereich nicht eroffnet sei.

**b) Zur Bannmeilenregelung:** Selbst bei Annahme des Schutzbereichs sei § 16 SaarlVersG eine verfassungsrechtlich nicht zu beanstandende Beschraenkung gemaess Art. 8 II GG. Der Saarlaendische Landtag sei als Parlament in besonderem Masse schutzwuerdig. Die Beeintraechtigung der



parlamentarischen Arbeit durch ein Dauercamp auf dem Vorplatz sei evident.

**c) Zur Verhaeltnismaessigkeit:** Die Behoerde habe die Verhaeltnismaessigkeit geprueft und sei nachvollziehbar zu dem Ergebnis gelangt, dass mildere Mittel — insbesondere ein Camp in groesserer Entfernung vom Parlamentsgebäude — den Zweck des Protests gleich gut erfüllen würden.

**d) Interessenabwaegung:** Bei der gebotenen summarischen Pruefung erscheinen die Erfolgsaussichten in der Hauptsache als offen bis gering. Das Interesse des Parlaments an ungehindertem Betrieb ueberwiege in der Folgenabwaegung das Versammlungsinteresse der Antragsteller. Eine einstweilige Anordnung sei nicht geboten.

### III. Kanzlei-Analyse

#### III.1 Fehlerhafte Schutzbereichsanalyse

Das VG verkennt die Reichweite des Art. 8 GG. Die Frage, ob ein Dauercamp eine Versammlung ist, ist nach der Rechtsprechung des BVerfG zugunsten des Schutzes zu entscheiden. BVerfGE 69, 315 (Bruesen) betont die weite Auslegung des Versammlungsbegriffs. Das Merkmal der Gemeinsamkeit des Zwecks und der Meinungskundgabe ist auch bei Schichtbetrieb erfüllt, wenn das politische Thema kontinuierlich und intentional kommuniziert wird.

Vgl. BVerfGE 69, 315 [342 ff.], abrufbar unter [bundesverfassungsgericht.de](https://www.bundesverfassungsgericht.de/SharedDocs/Entscheidungen/DE/1985/10/rs19851014\_1bvr033583.html).

#### III.2 Bannmeile — Fehlende Konkretisierung der Gefaehrung

§ 16 SaarlVersG setzt eine konkrete Beeinträchtigung der parlamentarischen Arbeit voraus — eine abstrakte Gefahr genuegt nicht. Das VG hat dies nicht geprueft. Es fehlt an Feststellungen, ob und wie der Parlamentsbetrieb tatsaechlich beeinträchtigt waere (Laermeinwirkung? Zugangsbehinderung? Sitzungsunterbrechung?).

#### III.3 Verhaeltnismaessigkeit — Mildere Mittel nicht ernsthaft geprueft

Das Gericht uebernimmt die Abwaegung der Behoerde ohne eigene Pruefung milderer Mittel. Auflagen (raeumliche Beschraenkung auf einen Teilbereich des Vorplatzes, zeitliche Begrenzung der Lautsprechernutzung) kommen als mildere Mittel ernsthaft in Betracht (vgl. Aktenstueck 18).

#### III.4 Interessenabwaegung — Unterschaetzung des Verfassungsrechts

Das VG hat den Grundrechtsgehalt des Art. 8 GG bei der Interessenabwaegung unzureichend gewichtet. Angesichts der Aktualitaet des Klimathemas und des politischen Kontexts (laufende Haushaltsberatungen im Saarlaendischen Landtag zu Energiefoerderung) haette die Dringlichkeit des Protests besonders gewichtet werden muessen.

### IV. Rechtsmittel

Beschwerde zum OVG Saarland ist eingelegt worden (→ Aktenstueck 04). Beschwerdefrist: 2 Wochen ab Zustellung, § 147 I VwGO. Eingang Beschluss: 14.03.2026, 16:30 Uhr. Beschwerde eingelegt: 14.03.2026, 23:47 Uhr (Fax, bestaetigt).

**Datei:** 04-ovg-saarland-beschwerdeentscheidung.md

# 04 — OVG Saarland 1 B 14/26 — Beschwerdeentscheidung, 15.03.2026

**Gericht:** Oberverwaltungsgericht des Saarlandes

**Aktenzeichen:** 1 B 14/26

**Datum:** 15. Maerz 2026, 22:14 Uhr (Zustellung per Fax)

**Senat:** 1. Senat

**Vorsitzende:** OVGRin Dr. Bredow-Steinbrecher

**Beisitzer:** OVGRin Warnkross, OVGRin Pfeuffer-Dahlke

**Gegenstand:** Beschwerde gegen VG Saarlouis 2 K 188/26 (Ablehnung § 80 V VwGO)

## I. Tenor

Die Beschwerde wird **zurueckgewiesen**.

Die Antragsteller tragen die Kosten des Beschwerdeverfahrens.

Streitwert: **5.000 EUR** (unveraendert).

## II. Entscheidungsgruende des OVG (zusammengefasst)

### II.1 Zur Statthaftigkeit

Die Beschwerde ist nach § 146 VwGO statthaft und fristgerecht eingelegt. Inhaltlich wird sie im Wesentlichen damit begruetet, das VG habe Art. 8 GG unrichtig ausgelegt und die Verhaeltnismaessigkeit fehlerhaft beurteilt.

### II.2 Zum Schutzbereich

Das OVG sieht im Unterschied zum VG den Schutzbereich des Art. 8 I GG als eroffnet an. Ein Dauercamp mit klar politischem Zweck (Klimaprotestcamp) ist als Versammlung im verfassungsrechtlichen Sinne zu qualifizieren. Der Senat folgt insoweit der Rechtsprechung des BVerfG (BVerfGE 69, 315 — Bruesen). Das vom Stadtrechtsamt vorgebrachte Argument, Schichtbetrieb schliesse den Versammlungsbegriff aus, traegt nicht.

### II.3 Zur Bannmeile und dem Eingriff

§ 16 SaarlVersG ist als Schrankengesetz i.S.v. Art. 8 II GG zu qualifizieren. Die Norm ist hinreichend bestimmt. Die Verbotsverfuegung stellt einen Eingriff in den Schutzbereich dar.

Der Eingriff ist jedoch nach Auffassung des Senats gerechtfertigt:

**a) Legitimer Zweck:** Schutz der Funktionsfaehigkeit des Saarlaendischen Landtags. Das Parlament ist waehrend der laufenden Plenarsitzungswochen (17.03.-14.04.2026 und 27.04.-30.04.2026) auf ungestorten Zugang und Betrieb angewiesen.

**b) Geeignetheit:** Ein vollstaendiges Verbot des Camps auf dem Landtagsvorplatz ist geeignet, die Beeintraehtigung des Parlamentsbetriebs zu verhindern.

**c) Erforderlichkeit:** Der Senat haelt mildere Mittel fuer nicht ausreichend. Ein auf die Nachtstunden reduziertes Verbot oder ein Teilverbot waere praktisch nicht vollziehbar gewesen. Die Entfernung eines einmal errichteten Camps sei erheblich aufwaendiger als ein Praeventiverbot.

**d) Angemessenheit:** In der Abwaegung zwischen Versammlungsfreiheit und parlamentarischem Funktionsschutz ueberwiege Letzterer angesichts der Laenge des geplanten Camps (46 Tage) und der Intensitaet der geplanten Einwirkung (Lautsprecher, Zelte, Dauerpraesenz).

#### **II.4 Zum Eilrechtsschutz-Interesse**

Der Senat betont, dass der Anlass des Protests (laufende Legislativberatungen zur Klimapolitik) zeitlich bedingt und die Entscheidung ohnehin nur fuer einen kuenftig kaum mehr relevant werdenden Zeitraum gilt. Insofern bestehe kein besonderes Rechtsschutzinteresse mehr fuer eine anderweitige Entscheidung.

### **III. Kanzlei-Analyse — Revisionswuerdige Punkte fuer BVerfG**

#### **III.1 Verfassungswidrige Auslegung der Erforderlichkeit**

Das OVG hat die Erforderlichkeitspruefung auf die praktische Vollzugsschwierigkeit reduziert — dies ist kein rechtlich tragfaehiges Argument. Das BVerfG prueft die Erforderlichkeit abstrakt: Gibt es mildere, gleich geeignete Mittel? Dies ist zu bejahen (raeumliche Verlagerung des Camps, Auflage bzgl. Beschallungszeiten, Abstandsgebot). Vgl. Aktenstueck 18.

#### **III.2 Angemessenheit — Unzureichende Gewichtung der Versammlungsfreiheit**

Die Angemessenheitsabwaegung des OVG gewichtet die Versammlungsfreiheit unterdurchschnittlich. Nach BVerfGE 69, 315 (Bruesen, Rn. 64 f.) ist die Versammlungsfreiheit als „unverzichtbares Funktionselement eines demokratischen Gemeinwesens“ besonders hoch zu gewichten; Einschränkungen erfordern gewichtige Gegengruende. Ein laufendes Klimaschutzgesetzgebungsverfahren im Landtag macht gerade den Zeitraum des Protests zum besonders schutzwuerdigen Moment politischer Meinungsaeusserung.

#### **III.3 Erledigung — kein Wegfall des Rechtsschutzinteresses**

Das OVG verkennt, dass bei Versammlungsverboten, die in kurzer Zeit in der Wirkung erledigend sind, das Rechtsschutzinteresse nach der Rechtsprechung des BVerfG erhalten bleibt. Die Rehabilitation und die Grundrechtssicherung fuer zukuenftige Camps genuegen als Rechtsschutzinteresse (vgl. BVerfG, Beschl. v. 03.03.2004 — 1 BvR 461/03, NJW 2004, 2079).

#### **III.4 Offengelassene Frage — Zeitlich erledigtes Versammlungsverbot**

Da das geplante Camp (16.03.-30.04.2026) im Laufe des Verfahrens zeitlich beginnt und das OVG die Beschwerde erst am 15.03. — einen Tag vor Campbeginn — entschieden hat, ergibt sich ein besonderes Recht auf effektiven Rechtsschutz (Art. 19 IV GG). Die Schnelligkeit der Entscheidung genuegt nicht dem Gebot effektiven Rechtsschutzes in Versammlungssachen.

### **IV. Verfahrensfortgang**

Mit Beschluss vom 15.03.2026, 22:14 Uhr zugegangen, ist der Rechtsweg erschoept. Verfassungsbeschwerde und Eilantrag § 32 BVerfGG werden am 16.03.2026 eingereicht. Vgl. Aktenstueck 05 (Verfassungsbeschwerdeschrift) und Aktenstueck 06 (Eilantrag).

Datei: 05-verfassungsbeschwerdeschrift-entwurf-v3.md

## **05 — Verfassungsbeschwerdeschrift (Entwurf Version 3)**

**Kanzlei:** Roosendaal Schwingenstein Partner, Saarbruecken

**Aktenzeichen:** MR-2026-VB-0312

**Stand:** 16.03.2026, 06:30 Uhr (Version 3, finale Fassung vor Einreichung)

**Bearbeiter:** RA Dr. Roosendaal-Eichmueller, unter Mitwirkung Prof. Dr. Birkenhain

## **AN DAS BUNDESVERFASSUNGSGERICHT**

**Schlossbezirk 3, 76131 Karlsruhe**

### **Verfassungsbeschwerde**

**der**

1. **Klimacamp Initiative Saarbruecken e.V.**, Nauwieserstrasse 14, 66111 Saarbruecken,
2. **Leon Steffenhagen**, 66117 Saarbruecken,
3. **Annika Dreisbach-Moeller**, 66119 Saarbruecken,
4. **Carla Hentschel**, 66121 Saarbruecken,
5. **Tobias Nathrath**, 66123 Saarbruecken,
6. **Sandra Willbold-Kern**, 66125 Saarbruecken,
7. **Werner Guettler**, 66127 Saarbruecken,
8. **Dr. Maja Pohlmann-Wittfeldt**, 66113 Saarbruecken,
9. **Rafal Szymanski-Berger**, 66115 Saarbruecken,
10. **Fatima El-Khatib**, 66117 Saarbruecken,
11. **Joerg Bruenneke**, 66119 Saarbruecken,
12. **Ursula Kappelhoff**, 66121 Saarbruecken,
13. **Kaspar Veldtmann**, 66123 Saarbruecken,
14. **Birgit Roszkowski**, 66125 Saarbruecken,
15. **Noah Thalheimer**, 66127 Saarbruecken,

— Beschwerdefuehrer —

**Bevollmaechtigter:** RA Dr. Roosendaal-Eichmueller, Roosendaal Schwingenstein Partner,  
Eisenbahnstrasse 7, 66111 Saarbruecken

### **gegen**

die **Verbotsverfuegung des Stadtrechtsamts Saarbruecken** vom 12.03.2026 (Bescheid-Nr. VersB 2026-0312-001),

bestaetigt durch:

- Beschluss des VG Saarlouis vom 14.03.2026, AZ 2 K 188/26,
- Beschluss des OVG Saarland vom 15.03.2026, AZ 1 B 14/26.

## **I. Verletztes Grundrecht**

Die Beschwerdefuehrer sind in ihrem Grundrecht auf Versammlungsfreiheit aus **Art. 8 I GG** verletzt.

## **II. Sachverhalt**

1. Die Klimacamp Initiative Saarbruecken e.V. (BF 1) hat am 02.03.2026 beim Stadtrechtsamt Saarbruecken ein Dauerprotestcamp fuer den Zeitraum 16.03.-30.04.2026 auf dem Vorplatz des Saarlaendischen Landtags angemeldet. Ziel des Camps war der öffentliche Protest gegen die Klimapolitik des Saarlandes anlässlich der laufenden Haushalts- und Energiefoerderungsberatungen im Landtag.
2. Das Stadtrechtsamt hat die Versammlung mit Verfuegung vom 12.03.2026 vollstaendig untersagt (vgl. Anlage BF 1 — Verbotsverfuegung).
3. Den Eilantrag der Beschwerdefuehrer hat das VG Saarlouis mit Beschluss vom 14.03.2026 abgelehnt (vgl. Anlage BF 2 — VG-Beschluss).
4. Die dagegen eingelegte Beschwerde hat das OVG Saarland mit Beschluss vom 15.03.2026, zugegangen um 22:14 Uhr, zurueckgewiesen (vgl. Anlage BF 3 — OVG-Beschluss).
5. Mit der vorliegenden Verfassungsbeschwerde wenden sich die Beschwerdefuehrer gegen alle drei Entscheidungen und beantragen gleichzeitig den Erlass einer einstweiligen Anordnung nach § 32 BVerfGG.

## **III. Zur Zulassigkeit**

### **III.1 Beschwerderecht**

Die Beschwerdefuehrer sind beschwerdeberechtigte Personen i.S.v. § 90 I BVerfGG. Der Beschwerdefuehrer 1 ist als inlaendische juristische Person (e.V.) aus Art. 8 I GG i.V.m. Art. 19 III GG grundrechtsberechtigt; vgl. BVerfGE 69, 315 [349].

### **III.2 Beschwerdebefugnis**

Alle Beschwerdefuehrer sind unmittelbar, gegenwaertig und selbst in Art. 8 I GG betroffen. Die Verbotsverfuegung hindert sie konkret daran, das geplante Camp durchzufuehren.

### **III.3 Rechtswegerschoepfung**

Der Rechtsweg ist erschoept (§ 90 II 1 BVerfGG). VG Saarlouis und OVG Saarland haben entschieden.

### **III.4 Frist**

Die Frist des § 93 III BVerfGG (ein Monat ab Zustellung der letztinstanzlichen Entscheidung) ist gewahrt. Der OVG-Beschluss wurde am 15.03.2026 um 22:14 Uhr zugestellt; die Beschwerde wird am 16.03.2026 eingereicht (vgl. Aktenstueck 10 — Fristberechnung).

### **III.5 Form (§ 23 BVerfGG)**

Die Verfassungsbeschwerde ist schriftlich und begruendet (§ 23 I BVerfGG). Anlagesatz wird gesondert uebersandt.

## **IV. Zur Begrundetheit**

### **IV.1 Schutzbereich Art. 8 I GG**

#### **a) Das Dauercamp ist eine Versammlung.**

Das BVerfG definiert die Versammlung als eine Vereinigung mehrerer Personen zur gemeinschaftlichen, auf die Teilhabe an der öffentlichen Meinungsbildung gerichteten Erörterung oder Kundgebung (BVerfGE 69, 315 [342]). Das Klimacamp erfüllt diese Definition:

- Gemeinschaftlichkeit: 15 Beschwerdeführer und weitere Mitglieder handeln gemeinsam.
- Meinungskundgabe: Der Protest richtet sich gegen konkrete Gesetzgebung im Saarländischen Landtag.
- Öffentlichkeit: Der Landtagsvorplatz ist ein bedeutsamer politischer Kommunikationsraum.

Dass das Camp als Dauerpräsenz mit Schichtbetrieb organisiert ist, ändert daran nichts. Das BVerfG hat in BVerfGE 69, 315 [344] ausdrücklich festgestellt, dass sich die Versammlungsfreiheit auf verschiedenste Aktionsformen erstreckt. Vgl. auch BVerfG, Beschl. v. 24.10.2001 — 1 BvR 1190/90 (Sitzblockade).

#### **b) Friedlichkeit**

Das Camp ist als friedliche Versammlung geplant. Es gibt keine Anhaltspunkte für gewaltsamen Protest. Allein die Existenz eines späteren Ermittlungsverfahrens gegen einzelne Mitglieder (StA 188 Js 4711/26) — die sich gegen einen campunabhängigen Vorfall beziehen — ändert an der Friedlichkeit des geplanten Camps nichts.

### **IV.2 Eingriff**

Die Verbotsverfügung stellt einen unmittelbaren Eingriff in Art. 8 I GG dar.

### **IV.3 Verfassungsrechtliche Rechtfertigung**

#### **a) Gesetzesvorbehalt Art. 8 II GG**

Art. 8 II GG erlaubt Beschränkungen von Versammlungen unter freiem Himmel durch Gesetz. § 15 SaarVersG und § 16 SaarVersG sind die einschlägigen Normen.

#### **b) Bestimmtheitsgrundsatz**

§ 16 SaarVersG genügt dem Bestimmtheitsgrundsatz nur dann, wenn die „Beeinträchtigung der parlamentarischen Arbeit“ konkret und nicht bloss abstrakt vorliegt. Dies hat die Behörde nicht dargelegt.

#### **c) Verhältnismässigkeit**

**\*Geeignetheit:** Das Totalverbot ist zwar geeignet, jedwede Beeinträchtigung zu verhindern. Es genügt jedoch nicht, den geringstmöglichen Eingriff zu wählen.

**\*Erforderlichkeit:** Mildere Mittel bestehen: (1) Räumliche Beschränkung auf einen Teilbereich des Vorplatzes; (2) Auflagen zur Lautstärkebegrenzung in Plenarsitzungszeiten; (3) Zeitliche Begrenzung auf ausgewählte Sitzungsfreie Zeiten; (4) Abstandsgebote zum Parlamentsgebäude. Keines dieser Mittel wurde erwogen.

**\*Angemessenheit:** In der Abwägung überwiegt die Versammlungsfreiheit. Das Klimacamp war zeitlich auf aktuelle Gesetzgebungsberatungen bezogen — geradezu das Paradebeispiel des Versammlungsschutzes als demokratisches Korrektiv (BVerfGE 69, 315 [346 f.]).

### **IV.4 Insbesondere: Bannmeilenregelung und Art. 38 GG**

Die Bannmeilenregelung des § 16 SaarVersG ist im Lichte des BVerfG-Urteils BVerfGE 104, 92 nur dann verfassungskonform anwendbar, wenn eine konkrete, nicht bloss abstrakte Beeinträchtigung der parlamentarischen Arbeit vorliegt. Diese Konkretisierung fehlt in der Verbotsverfügung.

### **IV.5 Verletzung Art. 19 IV GG**

Das OVG hat die Beschwerde erst 25 Stunden nach dem VG-Beschluss und weniger als 2 Stunden vor dem geplanten Campbeginn entschieden. Effektiver Rechtsschutz (Art. 19 IV GG) war damit nicht gewährleistet.

## V. Antrag

Die Beschwerdefuehrer beantragen:

1. Festzustellen, dass die Verbotsverfuegung des Stadtrechtsamts Saarbruecken vom 12.03.2026 (VersB 2026-0312-001) sowie die Beschluesse des VG Saarlouis vom 14.03.2026 (2 K 188/26) und des OVG Saarland vom 15.03.2026 (1 B 14/26) die Beschwerdefuehrer in ihrem Grundrecht aus Art. 8 I GG verletzen.
2. Gleichzeitig ergeht der gesonderte Eilantrag nach § 32 BVerfGG auf Erlass einer einstweiligen Anordnung, mit der das Verbot vorlaeufig ausser Vollzug gesetzt wird (vgl. Aktenstueck 06).

**Roosendaal Schwingenstein Partner** RA Dr. Roosendaal-Eichmueller Saarbruecken, 16. Maerz 2026

Datei: 06-eilantrag-32-bverfgg.md

## 06 — Eilantrag § 32 BVerfGG (Einstweilige Anordnung)

**Aktenzeichen intern:** MR-2026-VB-0312-EILANTRAG

**Datum:** 16. Maerz 2026

**Eingereicht:** Bundesverfassungsgericht, per Fax 07 21 / 91 01 - 382 und per E-Mail

## AN DAS BUNDESVERFASSUNGSGERICHT

### Eilantrag nach § 32 BVerfGG

**der Beschwerdefuehrer 1-15**

(vollstaendige Bezeichnung wie in Aktenstueck 05)

—

**Bevollmaechtigter:** RA Dr. Roosendaal-Eichmueller, Roosendaal Schwingenstein Partner, Saarbruecken

## I. Antrag

Die Beschwerdefuehrer beantragen den Erlass einer **einstweiligen Anordnung** nach § 32 BVerfGG, mit der

> die Verbotsverfuegung des Stadtrechtsamts Saarbruecken vom 12.03.2026 (VersB 2026-0312-001) bis zur Entscheidung ueber die Verfassungsbeschwerde 1 BvR 188/26 vorlaeufig ausser Vollzug gesetzt wird,

**hilfsweise:**

> der Beschwerdegegnerin aufgegeben wird, die Errichtung eines Klimaprotestcamps auf dem Vorplatz des Saarlaendischen Landtags unter Auflagen (raeumliche Beschraenkung, Lautstaerkegrenzen zu



Plenarsitzungszeiten) zu dulden.

## II. Zulässigkeit des Eilantrags

Der Eilantrag ist nach § 32 I BVerfGG statthaft. Gemäss § 32 I BVerfGG kann das BVerfG im Streitfall einen Zustand durch einstweilige Anordnung vorläufig regeln, wenn dies zur Abwehr schwerer Nachteile, zur Verhinderung drohender Gewalt oder aus einem anderen wichtigen Grund zum gemeinen Wohl dringend geboten ist.

Eine Verfassungsbeschwerde liegt vor (BvR 188/26, eingereicht gleichzeitig). Der Eilantrag ist zulässig als akzessorisches Verfahren.

## III. Doppelhypothese

Das BVerfG prüft nach ständiger Rechtsprechung die sog. **Doppelhypothese** (vgl. BVerfGE 104, 23 [26 f.]; BVerfGE 112, 284 [291 f.]):

### **Hypothese 1: Einstweilige Anordnung ergeht — Verfassungsbeschwerde hat später keinen Erfolg**

Das Camp würde für die Dauer des Verfahrens stattfinden. Der Parlamentsbetrieb würde — nach den Bedingungen des Versammlungskonzepts (Aktenstück 12) — allenfalls geringfügig beeinträchtigt. Das Camp wäre nach Ende des beantragten Zeitraums (30.04.2026) ohnehin beendet. Der Schaden für die Beschwerdegegnerin (Saarbrücken/Saarland) wäre gering und zeitlich begrenzt.

### **Hypothese 2: Einstweilige Anordnung ergeht nicht — Verfassungsbeschwerde hat später Erfolg**

Das Camp könnte in der geplanten Form nicht stattfinden. Der politische Moment — Protest gegen laufende Haushalts- und Energieförderungsberatungen — wäre unwiederbringlich verloren. Die Versammlungsfreiheit verliert ihren Wert, wenn sie nur mit monatelanger Verzögerung durchgesetzt werden kann. Politische Kommunikation ist zeitgebunden; Grundrechtsschutz ex post ist in Versammlungssachen wertlos.

**Ergebnis Doppelhypothese:** Die Folgen des Nichterlassens einer einstweiligen Anordnung (Hypothese 2) überwiegen bei weitem. Die einstweilige Anordnung ist geboten.

## IV. Summarische Prüfung der Erfolgsaussichten

### **IV.1 Starke Erfolgsaussichten der Verfassungsbeschwerde**

Die Verfassungsbeschwerde hat nach summarischer Prüfung gute Erfolgsaussichten (vgl. Aktenstück 05 im Einzelnen):

- Der Schutzbereich des Art. 8 I GG ist eröffnet.
- Ein Totalverbot ist nicht verhältnismässig; mildere Mittel bestehen.
- Die Bannmeilenregelung wurde ohne Nachweis konkreter Gefährdung angewandt.
- Art. 19 IV GG wurde verletzt.

### **IV.2 Dringlichkeit**

Der geplante Campzeitraum beginnt am 16.03.2026 und endet am 30.04.2026. Ohne einstweilige Anordnung noch heute (16.03.2026) wäre der Campbeginn vollständig vereitelt. Der Grundrechtseingriff



ist irreversibel.

## V. Zur Folgenabwaegung

Vgl. ausfuehrlich Aktenstueck 15 (Folgenabwaegung und Doppelhypothese).

Zusammenfassung:

Aspekt	Bei EA-Erlass	Bei EA-Ablehnung
Parlamentsbetrieb	Geringfuegige Beeintraechtigung moeglich	Keine Beeintraechtigung
Versammlungsfreiheit	Vorlaeufig gewaehrleistet	Dauerhaft und irreversibel vereitelt
Offentlichkeitswirkung	Camp findet statt	Kein Camp; Protest zeitlich entwertet
Reversibilitaet	Vollstaendig reversibel bei Ablehnung HV	Irreversibel
Grundrechtliche Intensitaet	Art. 8 GG temporaer gewaehrleistet	Art. 8 GG dauerhaft verletzt

## VI. Antrag

Es wird beantragt, die Verbotsverfuegung des Stadtrechtsamts Saarbruecken vom 12.03.2026 (VersB 2026-0312-001) bis zur Entscheidung ueber die Verfassungsbeschwerde 1 BvR 188/26 vorlaeufig ausser Vollzug zu setzen.

Saarbruecken, 16. Maerz 2026

**RA Dr. Roosendaal-Eichmueller** Roosendaal Schwingenstein Partner

Datei: 07-pruefungsschema-art-8-gg.md

## 07 — Pruefungsschema Art. 8 GG — Versammlungsfreiheit

**Bearbeiter:** RA Dr. Roosendaal-Eichmueller / Prof. Dr. Birkenhain (UdS)

**Stand:** 15.03.2026

### Pruefungsschema: Art. 8 GG

#### A. Schutzbereich

##### I. Sachlicher Schutzbereich

###### 1. Versammlungsbegriff

Eine Versammlung i.S.v. Art. 8 I GG ist eine Vereinigung mehrerer Personen zur gemeinschaftlichen, auf die Teilhabe an der öffentlichen Meinungsbildung gerichteten Erörterung oder Kundgebung.

Merkmale:

- **Personenmehrheit** (mindestens 2 Personen; herrschende Meinung: 3 Personen)
- **Gemeinschaftlichkeit** des Handelns (keine zufällige Menschenansammlung)
- **Auf Kommunikation gerichtet** (gemeinsame Meinungsbildung oder -kundgabe)
- **Oeffentlichkeitsbezug** (nicht Versammlungen im privaten Rahmen, die unter Art. 2 I GG fallen)

Abgrenzung:

- Blosser Aufmarsch ohne gemeinsames kommunikatives Ziel: kein Art. 8 GG
- Sportereignisse, Konzerte als Freizeitveranstaltungen: kein Art. 8 GG (BVerfGE 69, 315 [343])
- Demonstrationen, Kundgebungen, Mahnwachen: Art. 8 GG (+)
- Sitzblockaden: Art. 8 GG (+) soweit Kommunikationszweck im Vordergrund (BVerfGE 73, 206; 87, 399; 92, 1)
- Dauerprotestcamps: Art. 8 GG (+) wenn gemeinsames politisches Ziel, Meinungskundgabe kontinuierlich (BVerfGE 69, 315 [344 ff.])

**Fallprüfung Klimacamp Saarbrücken:** (+) Personenmehrheit: 15 BF + weitere Mitglieder;  
Schichtbetrieb ergibt Gesamtidentität (+) Gemeinschaftlichkeit: Gemeinsames Ziel  
Klimagerechtigkeit/Energiepolitik Saarland (+) Kommunikation: Öffentlicher Protest, Reden, Infomaterial,  
Medienpräsenz (+) Öffentlichkeitsbezug: Vorplatz Saarländischer Landtag; maximale politische  
Öffentlichkeit

**Ergebnis:** Schutzbereich sachlich eröffnet.

## 2. Friedlichkeit

Art. 8 I GG schützt nur friedliche, d.h. nicht zu Gewalttaten bereite Versammlungen.

- Keine Waffen (Art. 8 I GG: „ohne Waffen“)
- Keine Gewalt gegen Personen oder Sachen
- Einzel-Unfriedlichkeit einzelner Teilnehmer schließt Schutz der übrigen nicht aus (BVerfGE 69, 315 [361])

**Fallprüfung:** (+) Das Camp ist als friedliche Veranstaltung geplant. (?) Das Ermittlungsverfahren StA 188 Js 4711/26 betrifft einen separaten Versuch am 15.03.2026 — dieser ist nicht Teil des angemeldeten Camps.

**Ergebnis:** Friedlichkeit (+).

## II. Persönlicher Schutzbereich

- Natürliche Personen: (+) (alle BF 2-15)
- Juristische Personen (inländische): (+) gemäss Art. 19 III GG, wenn Grundrecht seinem Wesen nach auf sie anwendbar ist. Die Versammlungsfreiheit kann korporativ wahrgenommen werden (BVerfGE 69, 315 [349]).
- **Fallprüfung:** BF 1 (e.V.): (+).

## B. Eingriff

Die Verbotsverfuegung des Stadtrechtsamts vom 12.03.2026 untersagt das Camp vollstaendig. Dies ist ein unmittelbarer, vollstaendiger Eingriff in Art. 8 I GG.

Auch die bestätigenden Gerichtsbeschluesse (VG, OVG) verlaengern den Eingriff.

## C. Verfassungsrechtliche Rechtfertigung

### I. Schranke

Art. 8 II GG: „Fuer Versammlungen unter freiem Himmel kann dieses Recht durch Gesetz oder auf Grund eines Gesetzes beschaenkt werden.“

Einschlaegige Normen:

- § 15 SaarVersG: Allgemeine Befugnis zum Verbot bei Gefahr fuer oeffentliche Sicherheit
- § 16 SaarVersG: Bannmeilenregelung Landtag

### II. Schranken-Schranken

#### 1. Formelle Verfassungsmaessigkeit der Ermaechtigung

§ 15 SaarVersG und § 16 SaarVersG sind formell verfassungsmaessig erlassen worden.

#### 2. Bestimmtheitsgrundsatz

§ 16 SaarVersG muss hinreichend bestimmt sein. Der Begriff „Beeintraechtigung der Taetigkeit des Landtags“ ist auslegungsbeduerftig. Er muss verfassungskonform eng ausgelegt werden: Nur konkrete, nachgewiesene Beeintraechtigung genuegt — abstrakte Gefahr reicht nicht (BVerfGE 104, 92 [111 f.]).

**Fallpruefung:** Die Verbotsverfuegung stuetzt sich auf abstrakte Gefahr ohne konkrete Nachweise — verfassungsrechtlich problematisch.

#### 3. Verhaeltnismaessigkeit

\*a) Legitimer Zweck\* Schutz der Funktionsfaehigkeit des Parlaments. Legitim (+).

\*b) Geeignetheit\* Ein Totalverbot verhindert jede Campaktivitaet und damit jede moegliche Beeintraechtigung. Geeignet (+).

\*c) Erforderlichkeit\* Mildere, gleich geeignete Mittel:

- (1) Raeumliche Beschaenkung auf seitlichen Bereich des Vorplatzes
- (2) Zeitliche Beschaenkung der Lautsprechernutzung (nur ausserhalb Plenarsitzungen)
- (3) Groessenaufgabe (max. 4 Zelte, max. 20 Dauerteilnehmer gleichzeitig)
- (4) Verbot von Beschallung ab 22:00 Uhr

Diese Mittel wurden nicht gepueft. **Erforderlichkeit des Totalverbots: (-)**

\*d) Angemessenheit (Verhaeltnismaessigkeit i.e.S.)\*

Abwaegung:

- Auf Seiten des Eingriffs: Volle Versammlungsfreiheit aller 15 BF und der gesamten Initiative; politischer Moment (aktuelle Gesetzgebung); demokratisches Korrektiv; Art. 8 GG als „unverzichtbares Funktionselement des demokratischen Gemeinwesens“ (BVerfGE 69, 315 [346 f.])
- Auf Seiten des Schutzzwecks: Abstrakte Beeintraechtigung des Parlamentsbetriebs, die auch durch mildere Mittel abwendbar waere

**Angemessenheit: (-)**

#### 4. Wesensgehalt (Art. 19 II GG)

Ein Totalverbot jeglicher Dauerprotestformen in der Nahe von Parlamenten wuerde den Wesensgehalt der Versammlungsfreiheit tangieren.

## D. Ergebnis

Das Totalverbot des Klimacamps verletzt Art. 8 I GG. Die Verbotsverfuegung ist verfassungswidrig.

## Quellen

- BVerfGE 69, 315 (Bruesen, 14.10.1985): [bundesverfassungsgericht.de](https://www.bundesverfassungsgericht.de/SharedDocs/Entscheidungen/DE/1985/10/rs19851014\_1bvr033583.html)
- BVerfGE 87, 399 (Sitzblockade I, 10.01.1995): [dejure.org](https://dejure.org/dienste/vernetzung/rechtsprechung?Text=BVerfGE%2087%2C%20399)
- BVerfGE 92, 1 (Sitzblockade II, 10.01.1995): [dejure.org](https://dejure.org/dienste/vernetzung/rechtsprechung?Text=BVerfGE%2092%2C%201)
- BVerfGE 104, 92 (Bannmeile, 22.01.2002): [bundesverfassungsgericht.de](https://www.bundesverfassungsgericht.de/SharedDocs/Entscheidungen/DE/2002/01/rs20020122\_1bvr029895.html)
- BVerfG, 1 BvR 388/05 (Heiligendamm, 06.06.2007): [openjur.de](https://openjur.de/u/149898.html)

Datei: 08-rechtsprechungskanon-bverfg-versammlung.md

## 08 — Rechtsprechungskanon BVerfG — Versammlungsfreiheit

**Zusammenstellung:** RA Dr. Roosendaal-Eichmueller / Prof. Dr. Birkenhain

**Stand:** Maerz 2026

### 1. BVerfGE 69, 315 — „Bruesen“ (14.10.1985)

**Aktenzeichen:** 1 BvR 335/83

**Fundstelle:** BVerfGE 69, 315

**Quelle:** [bundesverfassungsgericht.de](https://www.bundesverfassungsgericht.de/SharedDocs/Entscheidungen/DE/1985/10/rs19851014\_1bvr033583.html)

#### Leitsaetze (Auswahl):

- Die Versammlungsfreiheit ist fuer eine freiheitlich demokratische Staatsordnung konstituierend; sie erweist sich als unverzichtbares Funktionselement des demokratischen Gemeinwesens.
- Der Begriff der Versammlung umfasst alle Zusammenkuenfte, bei denen die Besucher durch eigene kommunikative Beteiligung oder als Adressaten oeffentlicher Meinungsaeusserungen an der oeffentlichen Meinungsbildung teilhaben.
- Versammlungen koennen sich in unterschiedlichsten Aktionsformen aeussern — auch in Formen des unmittelbaren Protests.

**Tragende Randnummern (juris):** Rn. 64 (Konstitutivfunktion Versammlungsfreiheit), Rn. 67-71 (Versammlungsbegriff), Rn. 78 ff. (Verhältnismässigkeit).

**Relevanz Klimacamp:** Grundlegendes Verständnis der Versammlungsfreiheit als demokratisches Korrektiv. Der weite Versammlungsbegriff erfasst auch Dauerprotestcamps.

## 2. BVerfGE 87, 399 — „Sitzblockade I“ (10.01.1995)

**Aktenzeichen:** 1 BvR 1239/92

**Fundstelle:** BVerfGE 87, 399

**Quelle:**

[dejure.org](https://dejure.org/dienste/vernetzung/rechtsprechung?Text=BVerfGE%2087%2C%20399)

**Leitsätze (Auswahl):**

- Sitzblockaden sind als Versammlung i.S.d. Art. 8 I GG schutzwürdig, solange der kommunikative Aspekt gegenüber dem blockierenden Aspekt überwiegt.
- Der Schutz des Art. 8 GG erstreckt sich auf Formen des unmittelbaren Protests auch dann, wenn diese mit gewissen Behinderungen verbunden sind.

**Relevanz Klimacamp:** Bestätigt, dass auch „behinderungsintensive“ Protestformen grundrechtlich schutzwürdig bleiben, solange die Kommunikationsfunktion erhalten bleibt.

## 3. BVerfGE 92, 1 — „Sitzblockade II“ (10.01.1995)

**Aktenzeichen:** 1 BvR 1797/92

**Fundstelle:** BVerfGE 92, 1

**Quelle:**

[dejure.org](https://dejure.org/dienste/vernetzung/rechtsprechung?Text=BVerfGE%2092%2C%201)

**Leitsätze (Auswahl):**

- Konkretisierung der Sitzblockaden-Rechtsprechung hinsichtlich der strafrechtlichen Bewertung (§ 240 StGB — Noetigung).
- Der Einsatz physischer Mittel zur Willensbeugung (Gewalt im strafrechtlichen Sinne) verliert den Schutz des Art. 8 GG.

**Relevanz Klimacamp:** Abgrenzung friedlicher Protest (schutzwürdig) von körperlichem Zwang (nicht schutzwürdig). Das Klimacamp plant keine körperlichen Zwangsmassnahmen.

## 4. BVerfG, 1 BvR 388/05 — „Heiligendamm“ (06.06.2007)

**Aktenzeichen:** 1 BvR 388/05

**Datum:** 06.06.2007

**Quelle:** [openjur.de](https://openjur.de/u/149898.html)

**Leitsätze / Kernaussagen:**

- Weiträumige Versammlungsverbote rund um Grossereignisse (G8-Gipfel Heiligendamm) bedürfen einer besonders sorgfältigen Verhältnismässigkeitsprüfung.

- Eine polizeiliche Gefahrenprognose, die ein pauschales Verbot stuetzt, muss auf konkreten Tatsachen beruhen.
- Die Versammlungsbehoerde darf nicht allein auf abstrakte Sicherheitsbedenken verweisen.

**Relevanz Klimacamp:** Direkte Parallele: Auch hier wird das Verbot auf abstrakte Begrueendungen gestuetzt ohne konkrete Tatsachengrundlage. Der „Heiligendamm“-Massstab gilt unmittelbar.

## 5. BVerfG, 1 BvR 1690/15 — „Anti-AKW-Protest“ (26.03.2015)

**Aktenzeichen:** 1 BvR 1690/15

**Datum:** 26.03.2015 (Beschluss)

**Quelle:** [bundesverfassungsgericht.de](https://www.bundesverfassungsgericht.de/SharedDocs/Entscheidungen/DE/2015/03/rk20150326\_1bvr169015.html)

### **Kernaussagen:**

- Versammlungsverbote im Umfeld von Einrichtungen von oeffentlichem Interesse (Atomkraftwerke, Parlamentsgebaeude) sind am strengen Massstab der Verhaeltnismaessigkeit zu messen.
- Abstrakte Gefahrenprognosen ohne individuelle Tatsachengrundlage genuegen nicht.
- Auflagen sind gegenueber einem Totalverbot stets vorzuziehen, sofern sie den legitimen Schutzzweck erreichbar machen.

**Relevanz Klimacamp:** Mildere Mittel (Auflagen) gehen Totalverbot vor. Massstab gilt unmittelbar fuer das Klimacamp-Verbot.

## 6. BVerfGE 104, 92 — „Bannmeile Bundestag“ (22.01.2002)

**Aktenzeichen:** 1 BvR 929/89 u.a.

**Fundstelle:** BVerfGE 104, 92

**Quelle:** [bundesverfassungsgericht.de](https://www.bundesverfassungsgericht.de/SharedDocs/Entscheidungen/DE/2002/01/rs20020122\_1bvr029895.html)

### **Leitsaetze (Auswahl):**

- Bannmeilengesetze sind am Massstab des Art. 8 II GG zu messen; sie sind nur verfassungskonform, wenn sie hinreichend bestimmt sind und eine konkrete — nicht bloss abstrakte — Beeintraechtigung parlamentarischer Arbeit voraussetzen.
- Ein generelles Verbot aller Versammlungen in einer Bannmeile waere mit Art. 8 GG unvereinbar.
- Die Norm muss eine einzelfallbezogene Abwaegung ermoeglichen.

**Relevanz Klimacamp:** § 16 SaarlVersG als Bannmeilenregelung muss im Einklang mit diesem Urteil ausgelegt werden; die Behoerde hat dies versaeumt.

## 7. BVerfG, Beschl. v. 03.03.2004 — 1 BvR 461/03

**Aktenzeichen:** 1 BvR 461/03

**Datum:** 03.03.2004

**Fundstelle:** NJW 2004, 2079

**Quelle:** [dejure.org](https://dejure.org/dienste/vernetzung/rechtsprechung?Text=1%20BvR%20461/03)

**Kernaussagen:**

- Das Rechtsschutzinteresse an der Feststellung der Rechtswidrigkeit eines erledigten Versammlungsverbots bleibt erhalten (sog. Wiederholungsgefahr, Rehabilitierungsinteresse).
- Art. 19 IV GG gebietet effektiven Rechtsschutz auch fuer kurzzeitige Verbote, deren Erledigung unvermeidlich ist.

**Relevanz Klimacamp:** Das Rechtsschutzinteresse der BF bleibt auch nach Ende des geplanten Campzeitraums erhalten. Das OVG hat dies verkannt.

## Zusammenfassende Argumentationskette

`` Art. 8 I GG (Schutzbereich weit: BVerfGE 69,315) ↓ Dauercamp = Versammlung (Bruesen, Anti-AKW) ↓ Eingriff durch Totalverbot (12.03.2026) ↓ Art. 8 II GG: Schranke nur durch Gesetz ↓ § 16 SaarlVersG = Schrankengesetz ↓ Verhaeltnismaessigkeit: Erforderlichkeit (-) (Heiligendamm, Anti-AKW) Mildere Mittel vorhanden – Totalverbot nicht erforderlich ↓ Angemessenheit (-): Versammlungsfreiheit als demokratisches Korrektiv ueberwiegt abstrakte Parlamentsgefaehrung (Bruesen, Bannmeile-Urteil) ↓ ERGEBNIS: Verletzung Art. 8 I GG ``

Datei: 09-pruefung-subsidiaritaet.md

## 09 — Pruefung Subsidiaritaet § 90 II BVerfGG

**Bearbeiter:** RA Dr. Roosendaal-Eichmueller

**Stand:** 16.03.2026

### I. Grundsatz

Gemaess § 90 II 1 BVerfGG ist die Verfassungsbeschwerde grundsatzlich erst dann zulassig, wenn der Beschwerdefuehrer den Rechtsweg erschoept hat. Der Grundsatz der Subsidiaritaet verlangt, dass alle von der Rechtsordnung bereitgestellten Moeglichkeiten ergriffen werden, bevor das BVerfG angerufen wird.

Dies dient dem Zweck, dass die Fachgerichte Gelegenheit erhalten, die angegriffenen Massnahmen zu ueberpruefen und moeglicherweise den Verfassungsverstoss zu beseitigen (BVerfGE 68, 376 [380]; 77, 381 [401]).

### II. Erschoepfung des Rechtswegs im vorliegenden Fall

Inстанz	Verfahren	Entscheidung	Datum
VG Saarlouis	§ 80 V VwGO (Eilantrag)	Abgelehnt — 2 K 188/26	14.03.2026
OVG Saarland	§ 146 VwGO (Beschwerde)	Abgelehnt — 1 B 14/26	15.03.2026

Inстанz	Verfahren	Entscheidung	Datum
BVerwG	Revision / Nichtzulassungsbeschwerde	Nicht einschlaegig fuer § 80 V-Eilverfahren	—

**Ergebnis:** Der Rechtsweg ist erschoept. § 80 V VwGO-Verfahren endet mit dem OVG; eine Revision zum BVerwG ist im Eilrechtsschutzverfahren nicht vorgesehen (§ 152 II VwGO: kein weiteres Rechtsmittel gegen Beschwerde-Entscheidungen im einstweiligen Rechtsschutz). Der Rechtsweg ist damit erschoept i.S.v. § 90 II 1 BVerfGG.

### III. Keine Hauptsacheklage erforderlich

**Frage:** Haetten die BF zusaetzlich Hauptsacheklage (§ 42 I VwGO — Anfechtungsklage) erheben muessen?

**Antwort:** Nein. Das BVerfG verlangt im Kontext von Versammlungsverboten keinen zuvor abgeschlossenen Hauptsacheprozess, wenn:

1. Der Eilrechtsschutz das einzig sinnvolle und rechtzeitige Rechtsschutzinstrument war (vgl. BVerfG, Beschl. v. 01.12.1992 — 1 BvR 88/91, NJW 1993, 1385).
2. Die Hauptsache aufgrund des Zeitlaufs keine praktische Bedeutung mehr hatte — das Camp war fuer den 16.03.-30.04.2026 geplant; bis zu einem rechtskraeftigen Hauptsacheurteil waere der Zeitraum laengst verstrichen.
3. Die geruegte Grundrechtsverletzung liegt in der sofort wirksamen Verbotsverfuegung, nicht erst im Hauptsacheverfahren.

Vgl. BVerfG, Beschl. v. 14.05.1985 — 1 BvR 233/81 (Brokdorf): Die Erschoepfung des Rechtswegs im Eilverfahren genuegt bei Versammlungsverboten, wenn der Hauptsacheweg angesichts des zeitlich begrenzten Anlasses keine effektive Abhilfe bieten kann.

### IV. Ausnahme vom Subsidiaritaetsgrundsatz (§ 90 II 2 BVerfGG)

Selbst wenn der Rechtsweg nicht als vollstaendig erschoept angesehen wuerde, liegt eine Ausnahme nach § 90 II 2 BVerfGG vor:

**§ 90 II 2 BVerfGG:** „Das Bundesverfassungsgericht kann ueber eine vor Erschoepfung des Rechtswegs eingelegte Verfassungsbeschwerde sofort entscheiden, wenn sie von allgemeiner Bedeutung ist oder wenn dem Beschwerdefuehrer ein schwerer und unabwendbarer Nachteil entstuende, falls er zunaechst auf den Rechtsweg verwiesen wuerde.“

#### Fallpruefung:

**\*a) Schwerer und unabwendbarer Nachteil:** Das Versammlungsverbot wirkt ab sofort (sofortige Vollziehung). Ohne sofortige BVerfG-Entscheidung ist das Camp am 16.03.2026 nicht realisierbar. Der Grundrechtseingriff ist irreversibel — eine spaetere Entscheidung kann den verpassten politischen Moment nicht wiederherstellen.

**\*b) Allgemeine Bedeutung:** Die Frage, unter welchen Voraussetzungen Dauerprotestcamps in der Naehe von Parlamenten verboten werden koennen, ist eine Rechtsfrage von allgemeiner Bedeutung fuer Klimaprotestbewegungen bundesweit.

**Ergebnis:** Die Ausnahme des § 90 II 2 BVerfGG liegt vor.



## V. Ergebnis

Pruefpunkt	Ergebnis
Rechtsweg erschoept?	Ja (VG, OVG)
Hauptsacheklage erforderlich?	Nein (Zeitlaufargument, Versammlungsrecht)
§ 90 II 2 BVerfGG-Ausnahme?	Ja (schwerer Nachteil + allgemeine Bedeutung)
**Subsidiaritaet erfuellt?**	** Ja **

Die Verfassungsbeschwerde ist hinsichtlich des Subsidiaritaetsgrundsatzes zulässig.

Datei: 10-fristberechnung-93-bverfgg.md

## 10 — Fristberechnung § 93 III BVerfGG

**Bearbeiter:** RA Dr. Roosendaal-Eichmueller

**Stand:** 16.03.2026

### I. Gesetzliche Grundlage

**§ 93 III BVerfGG:** Richtet sich die Verfassungsbeschwerde gegen eine gerichtliche Entscheidung, so ist sie innerhalb eines Monats zu erheben. Diese Frist beginnt mit der Zustellung oder formlosen Mitteilung der in vollstaendiger Form abgefassten Entscheidung.

### II. Massgebliche Entscheidung und Zustellungsdatum

Die massgebliche letztinstanzliche Entscheidung ist der Beschluss des OVG Saarland vom 15.03.2026, Aktenzeichen 1 B 14/26.

Ereignis	Datum	Uhrzeit	Grundlage
Erlass OVG-Beschluss	15.03.2026	—	—
Zustellung per Fax (Kanzlei)	15.03.2026	22:14 Uhr	Fax-Eingangsbestaetigung
Eingang OVG-Beschluss (formal)	15.03.2026	22:14 Uhr	Massgeblich fuer Fristbeginn

### III. Fristberechnung

Berechnungsschritt	Ergebnis
Fristbeginn (§ 187 I BGB analog: Tag nach Zustellung)	16.03.2026
Fristdauer	1 Monat
Fristende (§ 188 II BGB analog: gleicher Tag des Folgemonats)	15.04.2026
Faellt auf Samstag/Sonntag/Feiertag?	Nein (Mittwoch)
**Verfristungsabsolutes Datum**	**15. April 2026, 24:00 Uhr**

#### IV. Einreichungsdatum

Die Verfassungsbeschwerde wird am **16. Maerz 2026** eingereicht (per Fax und E-Mail an das BVerfG).

**Ergebnis:** Die Frist des § 93 III BVerfGG ist eingehalten. Die Beschwerde ist deutlich innerhalb der Monatsfrist eingereicht worden.

#### V. Besonderheit: Eilantrag § 32 BVerfGG

Der Eilantrag nach § 32 BVerfGG unterliegt keiner gesetzlichen Ausschlussfrist, muss jedoch unverzueglich nach Erlass des angegriffenen Beschlusses und vor Ablauf der Wirkung der angegriffenen Massnahme gestellt werden. Das Klimacamp-Verbot ist ab sofort vollziehbar; der geplante Campbeginn waere am 16.03.2026 gewesen. Der Eilantrag wird am 16.03.2026, 07:00 Uhr, gleichzeitig mit der Verfassungsbeschwerde eingereicht.

#### VI. Hilfsweise: Wiedereinsetzung (§ 93 II BVerfGG)

Eine Wiedereinsetzung in den vorigen Stand wuerde voraussichtlich nicht benoetigt (Frist eingehalten). Nur hilfsweise sei festgehalten:

Gemaess § 93 II BVerfGG kann Wiedereinsetzung gewahrt werden, wenn die Versaeumung der Frist auf einem unabwendbaren Ereignis beruht. Da die Kanzlei am 15.03.2026 um 22:14 Uhr den OVG-Beschluss erhielt und am Folgetag fristgerecht einreichte, waere auch eine etwaige Versaeumung durch die Unmittelbarkeit der Entscheidung entschuldigt.

#### VII. Tabellarische Uebersicht

Akt	Datum	Frist
Verbotsverfuegung Stadtrechtsamt	12.03.2026	—
VG-Beschluss (2 K 188/26)	14.03.2026	—

Akt	Datum	Frist
OVG-Beschluss (1 B 14/26) — Zustellung	15.03.2026, 22:14 Uhr	Fristbeginn 16.03.2026
Einreichung VB + Eilantrag BVerfG	16.03.2026, 07:00 Uhr	30 Tage vor Ablauf
Monatsfrist § 93 III BVerfGG laeuft ab	<b>**15.04.2026**</b>	—

## VIII. Interne Fristenkontrolle

Erinnerung eingestellt fuer: **08.04.2026** (7 Tage vor Fristablauf, fuer den Fall von Nachreichungen)

Vgl. Aktenstueck Fristenkontrolle-93-bverfgg.xlsx fuer vollstaendige tabellarische Erinnerungssteuerung.

Datei: 11-protokoll-mandantengespraech-vorbereitung.md

# 11 — Protokoll Mandantengespraech und Verfahrensvorbereitung

**Datum:** 13. Maerz 2026, 08:30 — 11:00 Uhr

**Ort:** Kanzlei Roosendaal Schwingenstein Partner, Eisenbahnstrasse 7, 66111 Saarbruecken

**Protokollfuehrender:** RA Dr. Roosendaal-Eichmueller

**Anwesend:** Dr. Friedrich Tannenberg-Roosendaal (BF 1, Vorsitzender Initiative); Leon Steffenhagen (BF 2); Annika Dreisbach-Moeller (BF 3); Dr. Maja Pohlmann-Wittfeldt (BF 8); RA Dr. Roosendaal-Eichmueller; RA Schwingenstein (zeitweise)

## I. Sachverhaltsaufnahme

### I.1 Hintergrund der Initiative

Dr. Tannenberg-Roosendaal erlaeutert: Die Klimacamp Initiative wurde im September 2023 gegrundet, nachdem die Saarlaendische Landesregierung ein Energiefoerderungsgesetz angekuendigt hatte, das nach Ansicht der Initiative fossile Energietraeger bevorzugt. Seitdem hat die Initiative 340 Mitglieder, zahlreiche Kundgebungen und eine starke Medienpraesenz aufgebaut.

Das jetzt geplante Dauercamp soll gezielt waehrend der Beratungen des Energiefoerderungsgesetzes stattfinden. Die Plenarsitzungen im Saarlaendischen Landtag sind fuer den 17.03.-14.04.2026 und 27.04.-30.04.2026 geplant.

### I.2 Vorgeschichte Camp-Versuch 15.03.2026

Am 15.03.2026 (Vortrag des geplanten offiziellen Campbeginns) haben etwa 25 Mitglieder der Initiative versucht, einen provisorischen Informationsstand und 2 Zelte auf dem Landtagsvorplatz aufzubauen. Die Polizei hat die Aktion nach ca. 45 Minuten aufgeloesst. Dabei wurden Anzeigen gegen 4 Personen wegen § 21 VersG (Versammlung trotz Verbots) erstattet. Unter den Angezeigten: BF 2 (Leon Steffenhagen), BF 4 (Carla Hentschel), BF 5 (Tobias Nathrath) sowie ein weiteres Mitglied der Initiative (kein BF). Das Strafverfahren fuehrt RA Schwingenstein parallel.

### **I.3 Versammlungskonzept**

Vorgelegt wird das Versammlungskonzept der Initiative (→ Aktenstueck 12). Das Konzept sieht vor:

- Hauptzelt (6 m x 4 m) als Versamlungs- und Informationsbereich
- 4 Schlafzelte fuer Dauerteilnehmer (max. 10 Personen gleichzeitig)
- Kuechen- und Sanitaerbereich (mobil, ohne Eingriff in den Untergrund)
- Solarstromversorgung (keine Netzanschluss)
- Lautsprecheranlage (tagsuebers bis 20:00 Uhr; max. 65 dB am Gebaeuderand)

## **II. Rechtliche Beratung**

### **II.1 Erfolgsaussichten**

Dr. Roosendaal-Eichmueller erlaeutert die Rechtslage: Die Verbotsverfuegung ist nach vorlaeufiger Einschaeztung rechtswidrig. Der Versammlungsbegriff des Art. 8 I GG erfasst das geplante Camp. Die Bannmeilenregelung des § 16 SaarlVersG kann ein Totalverbot ohne konkrete Gefaehrdungsnachweis nicht tragen. Das Totalverbot ist nicht verhaeltnismaessig (mildere Mittel vorhanden). Erfolgsaussichten der Verfassungsbeschwerde: gut bis sehr gut.

### **II.2 Strategie**

1. Sofortiger Eilantrag VG Saarlouis (§ 80 V VwGO) — eingereicht noch heute
2. Bei Ablehnung: Beschwerde OVG Saarland (§ 146 VwGO) — sofort
3. Bei weiterem Misserfolg: Verfassungsbeschwerde + Eilantrag § 32 BVerfGG
4. Parallel: Medienarbeit zur Oeffentlichkeitsmobilisierung (→ Aktenstueck 14)
5. Parallel: Strafrechtliche Verteidigung BF 2, 4, 5 (RA Schwingenstein)

### **II.3 Risiken**

- BVerfG koennte Eilantrag ablehnen — dann ist das Camp in seiner geplanten Form nicht mehr realisierbar. Feststellungsbeschwerde fuer die Grundsatzfrage bleibt wertvoll.
- Strafverfahren koennte Glaubwuerdigkeit der Initiative beeintraechtigen — sorgfaeltige Trennung von Zivilverfahren und Strafverfahren.
- OVG-Beschluss koennte in kuerzester Zeit kommen — Eilreaktion auf BVerfG-Ebene muss vorbereitet sein.

### **II.4 Kosten**

Voraussichtliche Anwaltskosten:

- Eilverfahren VG + OVG: ca. 2.500 EUR
- Verfassungsbeschwerde + BVerfG-Eilantrag: ca. 6.000 EUR
- Gesamt: ca. 8.500 EUR

Vorauszahlung: 5.000 EUR (bereits ueberwiesen, Eingang bestaetigt 13.03.2026) Restbetrag aus Spendensammlung zu decken (→ Aktenstueck 19).

## **III. Beschluesse**

Beschluss	Verantwortlich	Deadline
Eilantrag VG Saarlouis einreichen	Dr. Roosendaal-Eichmueller	13.03.2026, 12:00 Uhr
Vollmachten BF 2-15 unterzeichnen lassen	Steffenhagen (koordiniert)	13.03.2026, 14:00 Uhr
Versammlungskonzept als Anlage aufbereiten	Dreisbach-Moeller	13.03.2026
Spendenaufruf Medialisierung	Tannenberg-Roosendaal	sofort
Pressemitteilung Initiative vorbereiten	Tannenberg-Roosendaal / Kanzlei	14.03.2026
Strafverteidigung BF 2, 4, 5	RA Schwingenstein	gesondertes Mandat
BVerfG-Unterlagen vorbereiten (Worst Case)	Dr. Roosendaal-Eichmueller	14.03.2026

#### IV. Naechste Schritte (Zeitplan)

Datum	Schritt
13.03.2026, 12:00	Eilantrag VG Saarlouis (§ 80 V VwGO) eingereicht
14.03.2026	VG-Entscheidung (erwartet)
14.03.2026, sofort nach VG	OVG-Beschwerde (§ 146 VwGO) falls noetig
15.03.2026	OVG-Entscheidung (erwartet)
16.03.2026, 07:00	Verfassungsbeschwerde + § 32-Eilantrag an BVerfG

\*Protokoll erstellt von Dr. Roosendaal-Eichmueller. Von allen Anwesenden als korrekt bestaetigt.\*

Datei: 12-versammlungskonzept-anlage.md

## 12 — Versammlungskonzept (Anlage zur Verfassungsbeschwerde)

**Erstellt durch:** Klimacamp Initiative Saarbruecken e.V.

**Datum:** 02.03.2026 (urspruenglich bei Anmeldung eingereicht; ergaenzt 13.03.2026)

**Status:** Anlage BF 4 zur Verfassungsbeschwerde

### I. Bezeichnung der Versammlung

**Name:** Dauerprotestcamp fuer Klimagerechtigkeit und gegen fossile Energiepolitik des Saarlandes

**Veranstalter:** Klimacamp Initiative Saarbruecken e.V., vertreten durch Dr. Friedrich Tannenberg-Roosendaal

**Ort:** Vorplatz des Saarlaendischen Landtags, Wilhelm-Heinrich-Strasse 1, 66117 Saarbruecken

**Zeitraum:** 16. Maerz 2026, 10:00 Uhr — 30. April 2026, 18:00 Uhr (46 Tage)

## II. Zweck der Versammlung

Das Klimacamp dient der oeffentlichen Meinungsaeusserung und Kundgebung. Ziel ist es:

1. Den Protest gegen das geplante Saarlaendische Energiefoerderungsgesetz sichtbar zu machen, das nach Ansicht der Initiative fossile Energietraeger bevorzugt und damit dem Klimaschutzauftrag des GG (Art. 20a) widerspricht.
2. Waehrend der Beratungswochen im Saarlaendischen Landtag (17.03.-14.04.2026; 27.04.-30.04.2026) eine dauerhafte, friedliche Prasenz zu zeigen.
3. Der oeffentlichen Meinung, Medien und Abgeordneten die Position der Initiative zu vermitteln.

## III. Teilnehmerzahl und Organisation

Parameter	Planung
Mindestpraesenz (Nacht)	5 Personen
Normalbesetzung (Tag)	15-30 Personen
Schichtdauer	12 Stunden (08:00-20:00; 20:00-08:00)
Schichtverantwortliche	Annika Dreisbach-Moeller (Tag), Leon Steffenhagen (Nacht)
Gesamtzahl Teilnehmer (geplant)	ca. 120 ueber die Gesamtlaufzeit

## IV. Infrastruktur

Element	Beschreibung	Masse
Informations-/Versammlungszelt (Hauptzelt)	Weisses Pavillon, wasserdicht	6 m x 4 m, H: 2,5 m
Schlafzelte	Kuppelzelte (fuer Dauerpraesenz)	4 Stueck, je 3 m x 2 m
Informationsstand	Klappbare Plakatwand	2 m x 2 m
Kueche (mobil)	Campingkocher, Kuehlbox	Flaeche: ca. 2 m x 1 m
Sanitaer	Chemietoilette, mobil	1 Stueck
Solaranlage	4 Panele 200 W, Akku 5 kWh	Keine Erdbohrung
Lautsprecheranlage	2 Boxen, max. 100 W	Max. 65 dB(A) am Gebaeuderand

**Gesamtflaeche Camp:** ca. 80 m<sup>2</sup> auf einer Gesamtflaeche des Vorplatzes von ca. 3.200 m<sup>2</sup> (ca. 2,5 %).

## V. Ordnungsdienst

- Ordnungsdienst: Mindestens 3 Ordner gleichzeitig (blau markierte Westen)
- Leitung Ordnungsdienst: Kaspar Veldtmann
- Aufgaben: Sicherung des Zugangs zum Parlamentsgebäude (freigehaltener Korridor min. 5 m Breite), Verhinderung unfriedlicher Aktionen, Kooperation mit Polizei
- Kommunikation Polizei: Dr. Tannenberg-Roosendaal als direkter Ansprechpartner; Handy ständig erreichbar

## VI. Massnahmen zum Schutz des Parlamentsbetriebs

Folgende Massnahmen werden von der Initiative freiwillig zugesagt:

1. **Zugangskorridor:** Der Haupteingang des Landtagsgebäudes sowie alle Seiteneingänge bleiben zu jeder Zeit frei zugängig (Korridor von mind. 5 m Breite).
2. **Lautstärke:** Die Lautsprecheranlage wird nur zwischen 08:00 und 20:00 Uhr betrieben; maximale Lautstärke am Gebäude Rand: 65 dB(A); während Plenarsitzungen wird die Lautstärke auf 50 dB(A) reduziert.
3. **Keine Blockade:** Das Camp blockiert keinerlei Strassen, Gehwege oder Zufahrten.
4. **Muellentsorgung:** Tägliches Reinigung des Campbereichs; Müll wird intern entsorgt.
5. **Brandschutz:** Kein offenes Feuer; Feuerlöscher vorhanden.

## VII. Zusammenfassung: Begründung Friedlichkeit und Schutzbereichseröffnung

Das Versammlungskonzept belegt:

- Der gemeinsame politische Zweck (Klimagerechtigkeit, Energiepolitik) ist klar definiert.
- Die Versammlung ist auf öffentliche Meinungsäusserung ausgerichtet — kein privates Treffen.
- Die geplanten Massnahmen sind ausschliesslich friedlicher Natur.
- Das Camp beeinträchtigt den Parlamentsbetrieb nicht wesentlich — und jedenfalls nicht mehr als durch Auflagen abwendbar wäre.

Das vorliegende Versammlungskonzept wurde der Verbotserfüllung des Stadtrechtsamts als Anlage beigefügt, dort aber nicht berücksichtigt.

Datei: 13-straftanzeige-stellungnahme.md

## 13 — Stellungnahme Ermittlungsverfahren StA Saarbrücken 188 Js 4711/26

**Aktenzeichen StA:** 188 Js 4711/26

**Beschuldigte:** Leon Steffenhagen (BF 2), Carla Hentschel (BF 4), Tobias Nathrath (BF 5), sowie Markus Pfeilstein (kein BF)

**Vorwurf:** § 21 VersG — Durchfuehren einer verbotenen Versammlung

**Datum Vorfall:** 15. Maerz 2026 (Camp-Versuch)

**Verteidiger:** RA Schwingenstein, Roosendaal Schwingenstein Partner, Saarbruecken

## I. Sachverhalt

Am 15.03.2026 haben die o.g. Beschuldigten und ca. 20 weitere Personen versucht, auf dem Vorplatz des Saarlaendischen Landtags einen provisorischen Aufbau (2 Zelte, Informationsstand) als Vorwegnahme des fuer den 16.03.2026 angemeldeten Klimacamps zu errichten. Die Polizei hat den Aufbau nach ca. 45 Minuten gestoppt und Personalien aufgenommen. Die StA Saarbruecken hat mit Datum 16.03.2026 gegen die o.g. Personen Ermittlungen wegen § 21 VersG eingeleitet.

## II. Rechtliche Wuerdigung durch die Kanzlei

### II.1 Tatbestand § 21 VersG

§ 21 VersG lautet: „Wer in der Absicht, nicht verbotene Versammlungen oder Aufzuege zu verhindern oder zu sprengen oder sonst ihre Durchfuehrung zu vereiteln, Gewalttaetigkeiten vornimmt oder androht oder grobe Storungen verursacht, wird mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder mit Geldstrafe bestraft.“

**Hinweis zur korrekten Norm:** Nach geltendem Bundesrecht (VersG Bund, gueltig fuer die Laender, die kein eigenes Versammlungsgesetz haben) gibt § 29 I Nr. 2 VersG das Zuwiderhandeln gegen vollziehbare Verfuellungen als Ordnungswidrigkeit an. Das Saarland hat ein eigenes Versammlungsgesetz (SaarlVersG). § 27 SaarlVersG regelt Zuwiderhandlungen gegen vollziehbare Verbotsverfuellungen. Der Vorwurf lautet genauer auf § 27 SaarlVersG i.V.m. der Verbotsverfuegung vom 12.03.2026.

### II.2 Vollziehbarkeit der Verbotsverfuegung

Die Verbotsverfuegung des Stadtrechtsamts vom 12.03.2026 war am 15.03.2026 vollziehbar, da die sofortige Vollziehung angeordnet worden war (§ 80 II Nr. 4 VwGO) und der Eilantrag beim VG zum Zeitpunkt des Camp-Versuchs noch nicht entschieden war.

**Rechtliches Problem:** Die Verbotsverfuegung ist nach Auffassung der Verteidigung verfassungswidrig. Dies fuehrt zur Frage, ob ein verfassungswidriger Verwaltungsakt strafbewehrt sein kann.

### II.3 Verfassungswidrigkeit als Strafbarkeitsausschluss?

Wenn die Verbotsverfuegung gegen Art. 8 I GG verstoesst (wie von der Kanzlei vorgetragen), stellt sich die Frage, ob eine Bestrafung nach § 27 SaarlVersG verfassungsrechtlich zulassig ist. Nach herrschender Meinung und BVerfG-Rechtsprechung (BVerfGE 87, 399 [411]) bleibt eine vollziehbare (auch rechtswidrige) Verbotsverfuegung strafbewehrt, solange sie nicht aufgehoben ist. Dies entspricht dem Grundsatz der formellen Legalitaet.

Jedoch: Bei offensichtlicher Verfassungswidrigkeit eines Verbots kann dem Irrtumsargument (§ 17 StGB — Verbotsirrtum) besondere Bedeutung zukommen. Die Beschuldigten handelten in der Annahme, die Verbotsverfuegung sei rechtswidrig — was nach den nun eingereichten Rechtsmitteln zumindest als begruendete Rechtsansicht zu qualifizieren ist.

### II.4 Vorsatz

Zu pruefen ist, ob die Beschuldigten vorsaeztlich gegen die Verbotsverfuegung handelten. Das Ziel des Camp-Versuchs war die politische Meinungsaeusserung, nicht die bewusste Umgehung des Verbots. Dies koennte das Vorsatzelement beeinflussen.



### III. Strategie Strafverteidigung

Massnahme	Zeithorizont
Akteneinsicht (§ 147 StPO)	sofort nach Mandatserteilung
Schweigen der Beschuldigten (§ 136 StPO)	empfohlen bis Akteneinsicht
Stellungnahme zur Einstellung nach § 170 II StPO	nach Akteneinsicht
Ggf. Argument Verbotsirrtum § 17 StGB	in Hauptsache
Koordination mit Verfassungsbeschwerdeverfahren	laufend

### IV. Wichtig: Trennungsgebot

Das Strafverfahren (§ 27 SaarlVersG) und das Verfassungsbeschwerdeverfahren (Art. 8 GG / BVerfGG) sind streng zu trennen:

- Die Beschuldigten sind in beiden Verfahren identisch (teilweise), werden aber prozessual unterschiedlich behandelt.
- Keine Aussagen in der Strafverteidigung, die das VB-Verfahren kompromittieren.
- Pressemitteilungen müssen strafverfahrensrechtliche Gesichtspunkte beachten.

### V. Koordination mit Verfassungsbeschwerde

Das Ermittlungsverfahren könnte — falls es zu einer Anklage kommt — seinerseits verfassungsrechtlich relevant werden: Eine Verurteilung wegen Zuwiderhandelns gegen ein verfassungswidriges Verbot wäre ihrerseits ein eigenständiger Grundrechtseingriff. Ggf. ergibt sich ein weiteres BVerfG-Verfahren.

#### Nächste Schritte (intern):

- RA Schwingenstein: Akteneinsicht StA Saarbrücken 188 Js 4711/26
- Koordinationsgespräch Dr. Roosendaal-Eichmüller / RA Schwingenstein: 20.03.2026

Datei: 14-presseanfragen-und-medienarbeit.md

## 14 — Presseanfragen und Medienarbeit rund um das BVerfG-Verfahren

**Bearbeiter:** RA Dr. Roosendaal-Eichmüller / Kanzleikommunikation

## I. Medienresonanz (Uebersicht)

Das Klimacamp und das darauf folgende Verfassungsbeschwerdeverfahren haben erhebliches Medieninteresse ausgeloeost.

Medium	Kontakt	Inhalt Anfrage	Datum
Saarbruecker Zeitung	chefredaktion@sz.de	Reaktion auf Verbotsverfuegung; Stellungnahme Initiative	12.03.2026
SR (Saarlaendischer Rundfunk)	aktuell@sr.de	Interview Dr. Tannenbergr-Roosendaal; kurze O-Toene	13.03.2026
tagesschau.de	nachrichten@ard.de	Einordnung BVerfG-Verfahren; allgemeines Statement	16.03.2026
BUND Saarland Pressestelle	bund.saar@bund.net	Solidaritaetserklaerung; gemeinsame PM geplant	14.03.2026
Legal Tribune Online	redaktion@lto.de	Rechtliche Einordnung (Bannmeile, Art. 8 GG)	17.03.2026
Klimareporter	redaktion@klimareporter.de	Hintergrundartikel Klimacamp-Strategie	18.03.2026

## II. Pressekommunikation der Kanzlei — Grundsaeetze

### II.1 Anwaltliches Kommunikationsrecht und -grenzen

Die Kanzlei ist nach § 43a I BRAO zur Verschwiegenheit verpflichtet. Pressemitteilungen und Medienaussagen duerfen nur das Folgende umfassen:

- Bestaetigte Verfahrensfakten (Einreichung, AZ, Entscheidungsstand)
- Rechtliche Einordnung ohne Offenbarung vertraulicher Mandatsinhalte
- Koordinierte Aussagen der Mandantschaft (nur mit Zustimmung)

### II.2 Abstimmung mit Mandantschaft

Dr. Tannenbergr-Roosendaal ist der offizielle Sprecher der Initiative. Alle Pressekontakte der Initiative werden mit der Kanzlei abgestimmt. Kanzlei antwortet auf rein rechtliche Fragen (Art. 8 GG, BVerfG-Verfahren, Subsidiaritaet).

## III. Pressemitteilungen Initiative (Entwuerfe)

### PM 1 — Einreichung VB (16.03.2026)

Entwurf:

> Saarbruecken, 16.03.2026. Die Klimacamp Initiative Saarbruecken e.V. hat heute gemeinsam mit 14 Einzelpersonen Verfassungsbeschwerde beim Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe eingelegt. Gleichzeitig wurde ein Eilantrag nach § 32 BVerfGG gestellt. Wir sind ueberzeugt, dass das vollstaendige Verbot unseres friedlichen Protestcamps vor dem Saarlaendischen Landtag gegen die Versammlungsfreiheit des Grundgesetzes verstoesst. Das Bundesverfassungsgericht ist die letzte Instanz des Rechtsstaats — und genau dahin wenden wir uns jetzt. > > Dr. Friedrich Tannenberg-Rosendaal, Vorsitzender Klimacamp Initiative Saarbruecken e.V.

## PM 2 — Nach BVerfG-Entscheidung (Platzhalter — vgl. Aktenstueck 21)

\*Folgt nach Entscheidung.\*

## IV. Kanzlei-Statement fuer Medien (autorisiert)

> „Das Versammlungsverbot ist nach unserer rechtlichen Einschaeztung mit Art. 8 GG nicht vereinbar. Ein vollstaendiges, 46-taegiges Campverbot im Bereich des Saarlaendischen Landtags ohne konkrete Gefaehrdungsnachweis und ohne Pruefung milderer Mittel haelt dem verfassungsrechtlichen Verhaeltnismaessigkeitsgrundsatz nicht stand. Wir haben deshalb Verfassungsbeschwerde eingelegt und Eilrechtsschutz beantragt.“ > > RA Dr. Rosendaal-Eichmueller, Rosendaal Schwingenstein Partner

## V. Medienrechtliche Hinweise

### V.1 Kein Kommentar zu Strafverfahren

Zu dem laufenden Ermittlungsverfahren StA Saarbruecken 188 Js 4711/26 gibt die Kanzlei keine Kommentare ab (§ 43a I BRAO, Unschuldsumutung Art. 6 II EMRK).

### V.2 Persoenlichkeitsrechte der Beschwerdefuehrer

Die Namen der Einzelbeschwerdefuehrer (BF 2-15) werden grundsaeztlich nicht veroeffentlicht. Ausnahme: BF 2 (Leon Steffenhagen) und BF 8 (Dr. Pohlmann-Wittfeldt) haben der Nennung gegenueber ausgewaehlten Medien ausdruuecklich zugestimmt (Einwilligungserklaerungen liegen vor, Datum 16.03.2026).

### V.3 Social Media

Die Initiative fuehrt eigene Social-Media-Aktivitaet (Twitter/X, Instagram). Kanzlei-Accounts werden nicht aktiv genutzt. Rafal Szymanski-Berger (BF 9) koordiniert die Social-Media-Praesentz der Initiative.

## VI. Koordinationsplan Medienkommunikation

Ereignis	Massnahme	Verantwortlich
BVerfG gibt Aktenzeichen bekannt	Kurzmeldung Initiative + SR	Tannenberg-Rosendaal
BVerfG entscheidet ueber Eilantrag	Vollstaendige PM (→ Aktenstueck 21)	Initiative + Kanzlei
BVerfG entscheidet Hauptsache	Ausfuehrliche PM; Pressekonferenz geplant	Initiative + Kanzlei
Einstellung StA-Verfahren	Separate PM; getrennt von VB-Verfahren	RA Schwingenstein

# 15 — Folgenabwaegung und Doppelhypothese (§ 32 BVerfGG)

**Bearbeiter:** RA Dr. Roosendaal-Eichmueller / Prof. Dr. Birkenhain

**Stand:** 16.03.2026

## I. Rechtlicher Rahmen

Gemaess § 32 I BVerfGG kann das BVerfG einen Zustand durch einstweilige Anordnung vorlaeufig regeln, wenn dies zur Abwehr schwerer Nachteile, zur Verhinderung drohender Gewalt oder aus einem anderen wichtigen Grund zum gemeinen Wohl dringend geboten ist.

Das BVerfG prueft dabei in staendiger Rechtsprechung die sog. **Doppelhypothese**:

> „Dabei sind die Nachteile, die eintraeten wuerden, wenn die einstweilige Anordnung nicht ergeht, die Verfassungsbeschwerde aber Erfolg hat, abzuwaegen gegen die Nachteile, die entstueenden, wenn die einstweilige Anordnung ergaenge, der Verfassungsbeschwerde aber der Erfolg versagt bliebe.“ (BVerfGE 104, 23 [26 f.]; BVerfGE 112, 284 [291 f.])

Entscheidend: Die Folgenabwaegung ersetzt keine Pruefung der Begrundetheit — bei offensichtlicher Begrundetheit oder Unbegrundetheit treten die Erfolgsaussichten in den Vordergrund.

## II. Hypothese 1 — EA ergeht; Verfassungsbeschwerde hat spaeter keinen Erfolg

### II.1 Wirkung der EA

Das Klimacamp kann ab 16.03.2026 auf dem Landtagsvorplatz errichtet werden. Es laeuft bis 30.04.2026 (46 Tage). Die Verbotsverfuegung ist vorlaeufig ausser Vollzug gesetzt.

### II.2 Folgen fuer die Beschwerdegegnerin (Saarbruecken / Saarland)

- Der Parlamentsbetrieb des Saarlaendischen Landtags wird durch das Camp in seiner Naehe moeglicherweise geringfuegig beeintraehtigt (Lautstaerke, Optik, Besucherstrom).
- Das Versammlungskonzept sieht Massnahmen vor, die erhebliche Beeintraechtigungen verhindern (Zugangskorridore freihalten, Lautstaerkegrenzen).
- Der Parlamentsbetrieb ist — nach Massgabe der freiwilligen Auflagen — nicht in seiner Kernfunktion betroffen.
- Schaeden sind zeitlich begrenzt auf max. 46 Tage und raeumlich auf den Vorplatz beschraenkt.
- Das Camp ist vollstaendig reversibel: Nach Ende (30.04.2026) hatten alle Folgen aufgehoeert.

**Schwere der Nachteile (Hypothese 1): gering bis mittel; reversibel.**

## III. Hypothese 2 — EA ergeht nicht; Verfassungsbeschwerde hat spaeter Erfolg

### III.1 Wirkung ohne EA

Das Camp kann nicht stattfinden. Das Verbot bleibt vollziehbar. Der angemeldete Zeitraum (16.03.-30.04.2026) laeuft ab, ohne dass ein Camp errichtet werden konnte.

### III.2 Folgen fuer die Beschwerdefuehrer

- **Zeitlichkeit des politischen Protests:** Das Klimacamp war konzipiert als Protest zu den laufenden Beratungen des Energiefoerderungsgesetzes im Saarlaendischen Landtag (Plenarsitzungen: 17.03.-14.04.2026; 27.04.-30.04.2026). Nach Ende der Beratungen verliert der Protest seinen unmittelbaren politischen Bezug. Der Moment ist unwiederbringlich verloren.
- **Irreversibilitaet:** Eine spaetere Feststellung der Verfassungswidrigkeit durch das BVerfG stellt das Camp nicht wieder her. Die Beschwerdefuehrer koennten moralisch rehabilitiert werden — der politische Ausdruck ist jedoch nicht nachzuholen.
- **Intensitaet:** Art. 8 I GG schuetzt nicht nur das abstrakte Recht zur Versammlung, sondern das konkrete Recht zur Versammlung zu einem bestimmten Zeitpunkt und an einem bestimmten Ort. Die Versammlungsfreiheit ist zeitgebunden und anlassgebunden; eine Verspaetung entwertet sie.
- **Allgemeine Bedeutung:** Das Unterbleiben des Camps sendet eine negative Botschaft an zukuenftige Klimaprotestbewegungen bundesweit: Dauerprotestcamps koennen durch sofort vollziehbare Verbote praeventiv vereitelt werden.

**Schwere der Nachteile (Hypothese 2): sehr hoch; nicht reversibel.**

## IV. Abwaegungsergebnis

Kriterium	Hypothese 1 (EA ergeht; VB scheitert)	Hypothese 2 (EA nicht; VB Erfolg)
Schwere der Nachteile	Gering bis mittel	Sehr hoch
Reversibilitaet	Vollstaendig reversibel	Irreversibel
Zeitlichkeit	Befristet auf 46 Tage	Dauerhaft (politischer Moment vertan)
Grundrechtsintensitaet	Gering (Art. 38 GG marginal betroffen)	Hoch (Art. 8 I GG vollstaendig vereitelt)
Allgemeinwohlaspekte	Kein wesentlicher Schaden fuer Parlamentsbetrieb	Praeventive Vereitelung von Klimaprotesten

**Ergebnis:** Die Nachteile der Hypothese 2 ueberwiegen bei weitem. Die einstweilige Anordnung ist dringend geboten.

## V. Ergaenzung: Summarische Erfolgsaussichten

Ergaenzend ist zu beachten: Die Verfassungsbeschwerde hat nach summarischer Pruefung gute Erfolgsaussichten (vgl. Aktenstueck 05 und 07). Das BVerfG kann bei offensichtlicher Begrundetheit die Folgenabwaegung verkuerzend anwenden. Vorliegend ist die Rechtslage klar und die Rechtswidrigkeit des Verbots nach den Masstaeben des BVerfG (Bruesen, Heiligendamm, Anti-AKW) gut begrundbar.

Das spricht dafuer, bereits auf Ebene der Erfolgsaussichten — und nicht nur der Folgenabwaegung — fuer die einstweilige Anordnung zu argumentieren.

# 16 — Bruesen-Doktrin: BVerfGE 69, 315 — Entstehung und Fortentwicklung

**Bearbeiter:** Prof. Dr. Birkenhain (UdS) / RA Dr. Roosendaal-Eichmueller

**Stand:** Maerz 2026

## I. Historischer Kontext der Bruesen-Entscheidung (1985)

Das Urteil BVerfGE 69, 315 (14.10.1985) erging im Kontext der Friedensbewegung der fruehen 1980er Jahre. In Brokdorf (Schleswig-Holstein) war fuer den 28.02.1981 eine Grossdemonstration gegen das Kernkraftwerk Brokdorf geplant. Die zustaeendige Versammlungsbehoerde erliess ein Versammlungsverbot, gestuetzt auf zu erwartende Gewalt einzelner Demonstranten.

Das BVerfG (1. Senat) hob das Verbot auf und entwickelte in diesem Urteil — das in der Verfassungsrechtslehre seither als „Bruesen“ zitiert wird (Ortsname Bruesen ist ein Kuerzel fuer Brokdorf-Urteil, entstanden in der Literatur) — die bis heute massgeblichen Grundsaeetze der Versammlungsfreiheit.

**Quelle:** [bundesverfassungsgericht.de](https://www.bundesverfassungsgericht.de/SharedDocs/Entscheidungen/DE/1985/10/rs19851014\_1bvr033583.html)

## II. Kernaussagen BVerfGE 69, 315

### II.1 Konstitutivfunktion der Versammlungsfreiheit (Rn. 64 ff.)

> „Die Versammlungsfreiheit gewaehrleistet als Freiheitsrecht die Selbstbestimmung des Einzelnen in einem wesentlichen Lebensbereich. Darueber hinaus erweist sie sich als unverzichtbares Funktionselement des demokratischen Gemeinwesens.“

Die Versammlungsfreiheit ist nicht nur individuelles Freiheitsrecht, sondern hat eine strukturelle demokratische Funktion: Sie sichert die Moeglichkeit der politischen Partizipation ausserhalb institutioneller Strukturen.

### II.2 Weiter Versammlungsbegriff (Rn. 67 ff.)

> „Der Begriff der Versammlung umfasst jede Vereinigung mehrerer Personen zur gemeinschaftlichen, auf die Teilhabe an der oeffentlichen Meinungsbildung gerichteten Eroetrterung oder Kundgebung.“

Wichtig: Keine Beschraenkung auf bestimmte Formen. Auch laermartige, konfrontative, physisch praesente Formen sind erfasst, solange der Kommunikationszweck ueberwiegt.

### II.3 Prognose und Friedlichkeitsprinzip (Rn. 71 ff.)

Das BVerfG entwickelt die sog. Prognoseformel: Ein Versammlungsverbot wegen drohender Unfriedlichkeit ist nur zulassig, wenn konkrete Tatsachen eine hinreichend sichere Prognose ermoeeglichen, dass die Versammlung als solche unfriedlich verlaufen wird. Einzelne gewalttaetige Teilnehmer schliessen den Schutz der friedlichen Mehrheit nicht aus.

### II.4 Verhaeltnismaessigkeit und Auflagenvorrang (Rn. 78 ff.)

Vor einem Totalverbot muessen die Behoerden Auflagen erwaegen:

- Raeumliche Beschraenkungen
- Zeitliche Einschaenkungen
- Auflagen zur Vermeidung von Ausschreitungen

Ein Verbot ist nur letztes Mittel, wenn Auflagen nicht ausreichen.

### III. Fortentwicklung der Bruesen-Doktrin

#### III.1 Sitzblockade I und II (BVerfGE 87, 399; BVerfGE 92, 1 — 1995)

In den Sitzblockaden-Entscheidungen erweiterte das BVerfG den Schutzbereich auf physisch praesente Aktionen (Sitzblockaden vor Kasernen, AKW-Zufahrten). Entscheidend ist weiterhin der kommunikative Gehalt der Aktion — nicht ihre aeussere Form.

##### Quelle Sitzblockade I:

[dejure.org](https://dejure.org/dienste/vernetzung/rechtsprechung?Text=BVerfGE%2087%2C%20399)

#### III.2 Heiligendamm (BVerfG 1 BvR 388/05 — 2007)

Bei den G8-Protesten in Heiligendamm (2007) wendete das BVerfG die Bruesen-Doktrin auf Grossereignisse an: Weitraeumige Sicherheitszonen und pauschale Demonstrationsverbote sind nur bei konkreter individueller Gefahrenprognose zulassig. Der Massstab wurde verschaefft: Gefahrenprognosen muessen auf individuell zurechenbaren Tatsachen beruhen, nicht auf abstrakten Gruppenszenarien.

Quelle: [openjur.de](https://openjur.de/u/149898.html)

#### III.3 Anti-AKW (BVerfG 1 BvR 1690/15 — 2015)

Beim Anti-AKW-Protest von 2015 stellte das BVerfG klar, dass Auflagen Totalverboten vorgehen, auch wenn die Behoerde argumentiert, Auflagen seien nicht praktikabel. Die Behoerde traegt die Darlegungslast fuer die Nichtpraktikabilitaet milderer Mittel.

Quelle: [bundesverfassungsgericht.de](https://www.bundesverfassungsgericht.de/SharedDocs/Entscheidungen/DE/2015/03/rk20150326\_1bvr169015.html)

### IV. Anwendung auf Klimacamp Saarbruecken

Anwendung Klimacamp	
Dauercamp = Versammlung (+)	
Keine konkreten Gewalthinweise fuer Camp	Friedlichkeit (+)
Mildere Mittel vorhanden (vgl. Aktenstueck 18)	Totalverbot = rechtswidrig
Aktuelle Gesetzgebungsberatungen im Landtag	Hoechste Schutzbeduerftigkeit
Behoerde hat nur abstrakt argumentiert	Verbot scheitert an Prognoseformel

**Gesamtergebnis:** Die Bruesen-Doktrin gilt fuer das Klimacamp unmittelbar und fuehrt zur Rechtswidrigkeit des Totalverbots.

## V. Literaturhinweise

- Depenheuer/Grzeszick, in: Maunz/Duerig, GG, Art. 8, Rn. 1 ff. (beck-online)
- Murswiek/Rixen, in: Sachs, GG, Art. 8, 9. Aufl. 2021
- Enders, in: BeckOK GG, Art. 8 (aktuelle Aufl.)
- Hoffmann-Riem, Versammlungsfreiheit, in: Merten/Papier, HGR IV, § 106

Datei: 17-bannmeile-friedlich-funktional.md

# 17 — Bannmeile, Parlamentsschutz und praktische Konkordanz

**Bearbeiter:** Prof. Dr. Birkenhain / RA Dr. Roosendaal-Eichmueller

**Stand:** Maerz 2026

## I. Begriff und Normgrundlage Bannmeile

**Begriff:** Eine Bannmeile (oder Schutzzone) ist ein gesetzlich definierter Bereich um Parlamentsgebäude, in dem Versammlungen unter freiem Himmel beschränkt oder verboten werden können.

**Bundesrecht:** Der Bundestag ist durch das Gesetz über befriedete Bezirke für Verfassungsorgane des Bundes (BefBezG) vom 11.08.1999 geschützt.

**Saarland:** § 16 SaarVersG (Versammlungsgesetz des Saarlandes) regelt die Bannmeile des Saarländischen Landtags:

> § 16 SaarVersG: „In einem Umkreis von 100 Metern um das Gebäude des Saarländischen Landtags ist es verboten, Versammlungen unter freiem Himmel abzuhalten, die geeignet sind, die Tätigkeit des Landtags zu beeinträchtigen.“

## II. Verfassungsrechtliche Einordnung der Bannmeilenregelung

### II.1 Schranken-Schranken-Prüfung

§ 16 SaarVersG ist eine Norm i.S.v. Art. 8 II GG (Schrankengesetz für Versammlungen unter freiem Himmel). Sie muss ihrerseits dem Verhältnismäßigkeitsgrundsatz genügen.

### II.2 BVerfGE 104, 92 (Bannmeile Bundestag, 2002)

Das BVerfG hat 2002 das Bannmeilengesetz des Bundes (BefBezG) überprüft und wesentliche Mängel gesetzt:

**Leitsatz:** Ein generelles Verbot aller Versammlungen in einem befriedeten Bezirk wäre mit Art. 8 GG unvereinbar. Die Norm ist nur verfassungskonform, wenn:

1. Sie hinreichend bestimmt ist (Normenklarheit).
2. Sie eine einzelfallbezogene Abwägung ermöglicht.



3. Nur konkret gefaehrdende — nicht bloss abstrakt moegliche — Beeintraechtigungen des Parlamentsbetriebs verboten werden koennen.

**Quelle:** [bundesverfassungsgericht.de](https://www.bundesverfassungsgericht.de/SharedDocs/Entscheidungen/DE/2002/01/rs20020122\_1bvr029895.html)

### III. Art. 38 GG — Schutzgut des Parlamentsbetriebs

Art. 38 GG schuetzt die Arbeit des Deutschen Bundestages als Verfassungsorgan. Entsprechend schuetzt das Prinzip der Gewaltenteilung (Art. 20 II GG) die Funktionsfaehigkeit aller Verfassungsorgane — auch der Landesparlamente.

Das Saarland hat als Bundesland ein eigenes Parlament (Saarlaendischer Landtag), dessen Schutz ebenfalls verfassungsrechtlich begruendet ist — analog Art. 38 GG auf Landesebene.

**Jedoch:** Der Schutz des Parlamentsbetriebs ist kein absolutes Recht. Er muss in praktischer Konkordanz mit der Versammlungsfreiheit des Art. 8 I GG abgewogen werden.

### IV. Praktische Konkordanz: Art. 8 GG vs. Parlamentsschutz

#### IV.1 Methode

Praktische Konkordanz (Hesse/Lerche) bedeutet, dass beide Verfassungswerte so weit wie moeglich zur Geltung gebracht werden, ohne einen vollstaendig zu opfern. Es geht um optimale Verhaeltnismaessigkeit, nicht um simple Rangfolge.

#### IV.2 Anwendung auf das Klimacamp

Aspekt	Art. 8 I GG (Versammlungsfreiheit)	Parlamentsschutz
Interesse	Politischer Protest zu aktueller Gesetzgebung	Ungestoerter Sitzungsbetrieb Landtag
Zeitbezug	Parallel zu Plenarsitzungswochen: hoch schutzwuerdig	Nur waehrend Sitzungszeiten relevant
Intensitaet	Dauercamp als Form des Dauerdialogs	Laerm, Optik, Zugangsbehinderung
Moeglichkeit der Konkordanz	Hoch: Auflagen koennen Kollision minimieren	Auflagen reichen aus (Lautstaerke, Korridor)

#### IV.3 Ergebnis Praktische Konkordanz

Ein vollstaendiges Totalverbot ist mit dem Gebot der praktischen Konkordanz nicht vereinbar. Durch Auflagen (Lautstaerkegrenzen, Zugangskorridore, Zeltbeschraenkungen) kann die Versammlungsfreiheit weitgehend gewahrt und gleichzeitig der Parlamentsbetrieb ausreichend geschuetzt werden. Die Verfuegung des Stadtrechtsamts hat diese Abwaegung unterlassen.

### V. Vergleich: Bundesbannmeile und Saarlaendische Bannmeile

Kriterium	Bundesebene (BefBezG)	Saarland (§ 16 SaarlVersG)
Radius	Unterschiedlich (Bundestag ca. 200 m)	100 m

Kriterium	Bundesebene (BefBezG)	Saarland (§ 16 SaarlVersG)
Verbotstatbestand	Konkrete Beeinträchtigung (nach BVerfGE 104, 92)	Geeignetheit zur Beeinträchtigung
Einzelfallprüfung	Verfassungsrechtlich geboten	Entsprechend anzuwenden
Ausnahmen	Möglich durch Genehmigung	Keine explizite Ausnahmeregelung (problematisch)

**Problem § 16 SaarlVersG:** Der Tatbestand „geeignet sind, die Tätigkeit des Landtags zu beeinträchtigen“ ist weiter als „konkrete Beeinträchtigung“ und fällt daher hinter den vom BVerfG für das BefBezG gesetzten Massstab zurück. Die Norm muss verfassungskonform ausgelegt werden: „geeignet“ ist zu lesen als „konkret geeignet und mit hinreichender Wahrscheinlichkeit“.

## VI. Zwischenergebnis

§ 16 SaarlVersG ist verfassungskonform eng auszulegen. Die Verbotsverfügung des Stadtrechtsamts hat diesen Massstab nicht angelegt — sie hat die Norm weit angewandt und keinerlei Auflagen erwogen. Dies verstösst gegen Art. 8 I GG und Art. 20 III GG (Gesetzesbindung, Verhältnismässigkeit).

Datei: 18-pruefung-mildere-mittel.md

# 18 — Prüfung milderer Mittel — Auflagenalternativen zum Totalverbot

**Bearbeiter:** RA Dr. Roosendaal-Eichmueller

**Stand:** 15.03.2026

## I. Rechtlicher Massstab

Das Verhältnismässigkeitsprinzip im Rahmen der Grundrechtsprüfung verlangt, dass ein Eingriff in Art. 8 I GG nicht nur einem legitimen Zweck dient und geeignet ist, diesen zu erreichen, sondern auch **erforderlich** ist: Es darf kein gleichermassen geeignetes milderes Mittel geben.

Die Bundesbehörde und die Gerichte haben die Pflicht, mildere Mittel von Amts wegen zu erwägen (BVerfGE 69, 315 [362 f.]; BVerfG 1 BvR 1690/15). Es ist nicht ausreichend, wenn die Behörde lediglich feststellt, dass ein Verbot die sicherste Massnahme wäre.

## II. Identifizierte mildere Mittel

### Mittel 1: Räumliche Beschränkung des Campbereichs

**Beschreibung:** Das Camp wird auf einen Teilbereich des Landtagsvorplatzes begrenzt, der nicht die unmittelbare Nähe des Haupteingangs umfasst. Alternativ könnte der Camp-Bereich auf den seitlichen oder rückwärtigen Bereich des Vorplatzes beschränkt werden (Abstand zum Gebäude mind. 15 m).

**Geeignetheit:** Schützt den unmittelbaren Zugang zum Parlamentsgebäude (+).

**Wirkung auf Versammlungsfreiheit:** Geringe Beeinträchtigung — der Protest ist weiterhin sichtbar und öffentlich wirksam.

**Ergebnis:** Gleich geeignet wie Totalverbot fuer Kernschutzgut (+); milderess Mittel (+).

## **Mittel 2: Zeitliche Einschränkung der Lautsprecheranlage**

**Beschreibung:** Die Lautsprecheranlage darf nur ausserhalb der Plenarsitzungszeiten in voller Lautstärke betrieben werden. Während Sitzungszeiten: max. 50 dB(A) am Gebäude Rand. Nach 22:00 Uhr keine Beschallung.

**Geeignetheit:** Verhindert Störung der Plenarsitzungen (+).

**Wirkung auf Versammlungsfreiheit:** Begrenzt den Protest zeitlich, aber nicht vollständig.

**Ergebnis:** Gleich geeignet wie Totalverbot fuer Sitzungsschutz (+); milderess Mittel (+).

## **Mittel 3: Grössenbeschränkung des Camps**

**Beschreibung:** Maximal 4 Zelte (davon 1 Hauptzelt max. 4 m x 3 m; 3 Schlafzelte max. 2 m x 2 m). Maximale Dauerpräsenz: 15 Personen gleichzeitig.

**Geeignetheit:** Reduziert die visuelle und räumliche Wirkung des Camps auf das Parlamentsumfeld.

**Wirkung auf Versammlungsfreiheit:** Eingeschränkt, aber Kernanliegen (öffentliche Präsenz und Protest) gewahrt.

**Ergebnis:** Gleich geeignet fuer Verkehrssicherheit und optischen Schutz (+); milderess Mittel (+).

## **Mittel 4: Pflicht zur Freihaltung von Zugangskorridoren**

**Beschreibung:** Alle Eingänge des Parlamentsgebäudes müssen zu jeder Zeit mit einem Korridor von mind. 5 m Breite freigehalten werden. Keine Zelte oder Geräte im Korridor.

**Geeignetheit:** Sichert ungehinderten Zugang fuer Abgeordnete, Mitarbeiter, Besucher (+).

**Wirkung auf Versammlungsfreiheit:** Keine nennenswerte Einschränkung.

**Ergebnis:** Geeignet; milderess Mittel (+).

## **Mittel 5: Meldepflicht fuer Veranstaltungen und Reden**

**Beschreibung:** Grössere Veranstaltungen (Reden, Konzerte, Grosskundgebungen > 50 Personen) müssen 24 Stunden im Voraus angemeldet werden und bedürfen einer separaten Genehmigung.

**Geeignetheit:** Ermöglicht der Behörde, auf besondere Ereignisse im Camp reagieren zu können.

**Wirkung auf Versammlungsfreiheit:** Begrenzt Spontanangebote; grundsätzlich jedoch vertragliche Einschränkung.

**Ergebnis:** Geeignet als Ergänzungsmassnahme; milderess Mittel (+).

## **III. Kombination der mildereren Mittel**

Die mildereren Mittel können kombiniert werden:

**Auflagenpaket „Klimacamp-kompatibel“:**

1. Räumliche Beschränkung: Camp nur auf seitlichem Bereich des Vorplatzes (Abstand Gebäude mind. 15 m)
2. Lautstärke: Ausserhalb Sitzungszeiten max. 65 dB(A); während Sitzungen max. 50 dB(A); ab 22:00 Uhr keine Beschallung
3. Grösse: Max. 4 Zelte, max. 15 Dauerpräsente gleichzeitig
4. Korridore: Zugangsbereiche 5 m Breite permanent freihalten
5. Meldung: Grossveranstaltungen 24h vorher melden

**Wirkung auf den Schutzzweck (Parlamentsbetrieb):** Das Paket schützt alle wesentlichen Schutzinteressen — Zugang, Lautstärke in Sitzungen, räumliche Freiheit.

**Wirkung auf Versammlungsfreiheit:** Dauerprotestcamp bleibt möglich; öffentliche Wirksamkeit des Protests bleibt weitgehend erhalten.

## IV. Ergebnis

Das Totalverbot ist **nicht erforderlich**. Das dargestellte Auflagenpaket ist ein gleich geeignetes milderes Mittel, das dem Schutzzweck des § 16 SaarVersG genuegt, ohne den Kern der Versammlungsfreiheit zu opfern.

Die Verbotsverfügung des Stadtrechtsamts vom 12.03.2026 hat mildere Mittel weder geprüft noch erwogen. Dies führt zur Rechtswidrigkeit des Totalverbots und zur Verletzung von Art. 8 I GG.

Datei: 19-finanzierungsplan-rechtsmittel.md

# 19 — Finanzierungsplan Rechtsmittelverfahren

**Erstellt:** 13.03.2026

**Bearbeiter:** RA Dr. Roosendaal-Eichmueller / Anton Rzepliela (Schatzmeister Initiative)

## I. Verfahrenskosten Gesamt (Prognose)

Verfahrensschritt	Kostenart	Betrag (ca.)
Eilantrag VG Saarlouis (§ 80 V VwGO)	Anwaltsgebühren	1.200 EUR
VG-Gerichtsgebühren	Gerichtsgebühren (Streitwert 5.000 EUR)	450 EUR
Beschwerde OVG Saarland (§ 146 VwGO)	Anwaltsgebühren	1.300 EUR
OVG-Gerichtsgebühren	Gerichtsgebühren (Streitwert 5.000 EUR)	450 EUR
Verfassungsbeschwerde BVerfG	Anwaltsgebühren	4.500 EUR
Eilantrag § 32 BVerfGG	Anwaltsgebühren (inkl. in VB)	—

Verfahrensschritt	Kostenart	Betrag (ca.)
BVerfG — Gerichtsgebuehren	keine (BVerfG-Verfahren gebuehrenfrei fuer BF)	0 EUR
Wissenschaftliche Beratung Prof. Birkenhain	Honorar	1.200 EUR
Reise-/Nebenkosten	Fahrt, Kopien, Fax, Zustellungen	350 EUR
<b>**GESAMT (Prognose)**</b>		<b>**ca. 9.450 EUR**</b>

**Hinweis:** Bei Unterliegen der BF in allen Instanzen faellen zusaetzlich die Kosten der Gegenpartei an (VG und OVG). BVerfG-Verfahren: keine Kostenerstattung an Gegner (§ 34a BVerfGG). Risiko-Kostenpuffer: + 2.500 EUR.

**Gesamtrisiko (inkl. Gegnerkosten):** ca. 11.950 EUR.

## II. Finanzierungsquellen

Quelle	Betrag	Status
Spendenauf Ruf Initiative (Stand 13.03.2026)	12.400 EUR	Vorhanden; Konto Initiative
Vorauszahlung Kanzlei (bereits geleistet)	5.000 EUR	Ueberwiesen 13.03.2026
Foerderzusage BUND Saarland	2.000 EUR	Zugesagt muendlich; Bestaetigung ausstehend
Foerderzusage Campact e.V.	1.500 EUR	Antrag gestellt 13.03.2026
<b>**Verfuegbar gesamt**</b>	<b>**ca. 15.900 EUR**</b>	—

**Fazit:** Die vorhandenen Mittel decken auch das Kostenrisiko bei vollstaendigem Unterliegen. Ein Prozesskostenfonds-Einschluss ist nicht zwingend erforderlich, jedoch als Absicherung sinnvoll (s.u.).

## III. Prozesskostenfinanzierung — Absicherung

Als zusaetzliche Absicherung wird die Anfrage bei einem Prozesskostenfinanzierer (Eventus Legal Funding GmbH, Saarbruecken) geprueft. Voraussetzungen:

- Streitwert: nicht einschlaegig (Verfassungsbeschwerde ist nicht streitwertmaessig bewertet)
- Alternative: Finanzierung des Kostenrisikos fuer das Strafverfahren BF 2, 4, 5 (§ 27 SaarlVersG) — Gesamtrisiko ca. 3.000 EUR

Entscheidung: Anfrage wird gestellt; Antwort bis 20.03.2026 erwartet.

## IV. Steuerliche Behandlung Spendenauf Ruf

Der Spendenaufruf der Initiative e.V. ist nach § 52 AO begünstigt (gemeinnütziger Verein, Zweck Umweltschutz). Spendenquittungen werden ausgestellt. Die Anwaltskosten sind Vereinsausgaben (kein VSt-Abzug, da nicht umsatzsteuerpflichtig).

## V. Interne Abrechnung und Zeitplan

Termin	Vorgang	Betrag
13.03.2026	Vorauszahlung Initiative an Kanzlei	5.000 EUR (erhalten)
18.03.2026 (geplant)	Abschlussrechnung VG/OVG-Verfahren	ca. 3.400 EUR
Nach BVerfG-Entscheidung	Abschlussrechnung BVerfG-Verfahren	ca. 5.700 EUR
Restbetrag	Ggf. Rückzahlung bei Kostenentstattung	abh. von Ergebnis

Datei: 20-kommunikation-mit-bvg.md

## 20 — Kommunikation mit dem Bundesverfassungsgericht

**Bearbeiter:** RA Dr. Roosendaal-Eichmueller

**Stand:** März-April 2026

### I. Kontaktdaten BVerfG

Angabe	Inhalt
Postanschrift	Bundesverfassungsgericht, Schlossbezirk 3, 76131 Karlsruhe
Fax	07 21 / 91 01 - 382 (Eingang Schriftsätze)
E-Mail (Schriftsätze)	poststelle@bundesverfassungsgericht.de
Generalsekretär	Dr. h.c. Hans-Werner Morgenthaler (Stand 2026)
Pressereferat	presse@bundesverfassungsgericht.de
Aktenzeichen	1 BvR 188/26 (vergeben nach Eingang, bestätigt 16.03.2026 um 11:23 Uhr)

### II. Einreichung Verfassungsbeschwerde und Eilantrag

**Datum:** 16. März 2026, 07:18 Uhr

**Methode:** Per Fax (07 21 / 91 01 - 382) und gleichzeitig per E-Mail (poststelle@bundesverfassungsgericht.de) mit PDF-Anhang

**Eingang bestätigt:** Fax-Protokoll liegt vor (Eingang 07:22 Uhr). Eingangsbestätigung per Brief vom BVerfG erhalten am 17.03.2026 (vgl. Aktenstück PDF:

verfassungsbeschwerde-eingangsbestaetigung-bvg.pdf).

**Aktenzeichen:** 1 BvR 188/26 (1. Senat, da Art. 8 GG betroffen; Zuständigkeit 1. Senat gemäss § 14 I BVerfGG i.V.m. Geschäftsverteilungsplan 2026).

### III. Chronik der BVerfG-Kommunikation

Datum	Ereignis	Inhalt
16.03.2026, 07:18	Einreichung Verfassungsbeschwerde + Eilantrag	Fax + E-Mail
16.03.2026, 11:23	BVerfG bestaetigt Eingang, teilt AZ mit	Fax-Rueckantwort
17.03.2026	Eingangsbestaetigung per Brief	Formeller Brief des Generalsekretaers
18.03.2026	Anlagesatz (Anlagen BF 1-6) nachgereicht	Per Fax (37 Seiten)
20.03.2026	Anfrage Pressestelle zu Medienarbeit	Per E-Mail (vgl. Aktenstueck 14)
22.03.2026	Antwort Pressestelle (vgl. Aktenstueck eml)	Keine inhaltliche Kommentierung des Verfahrens
offen	BVerfG-Entscheidung ueber Eilantrag § 32	Erwartet innerhalb weniger Tage

### IV. Formalia BVerfG-Verfahren

#### IV.1 Vorlagepflichten

Gemaess § 23 I BVerfGG sind der Verfassungsbeschwerde beizufuegen:

- Vollmacht (§ 22 I 1 BVerfGG) — liegt vor
- Angaben zu Zulässigkeitsvoraussetzungen (§ 92 BVerfGG) — in VB-Schrift enthalten
- Angegriffene Entscheidungen im Original oder in Kopie (§ 92 BVerfGG) — als Anlage beigelegt

#### IV.2 Aktenzeichen-Kommunikation

Das AZ 1 BvR 188/26 ist auf allen weiteren Schriftsaetzen zu verwenden. Alle Einreichungen werden darueber abrufbar sein.

#### IV.3 Schriftformerfordernis

Das BVerfG verlangt Schriftform fuer Verfassungsbeschwerdeschriftsaetze (§ 23 I 1 BVerfGG). Fax und E-Mail-PDF genuegen als vorlaeufige Einreichung; das Original muss per Post nachgesandt werden.

**Nachsendung Original:** 16.03.2026 per Kurier (DHL Express) — Eingang erwartet 17.03.2026.

### V. Interne BVerfG-Zuteilung

Gemaess Geschäftsverteilungsplan des BVerfG 2026 ist fuer Art. 8 GG-Beschwerden der 1. Senat zuständig. Der Eilantrag nach § 32 BVerfGG wird vom Berichterstatter (noch nicht bekannt) vorab

entschieden; bei Zeitdringlichkeit kann auch die Kammervorsitzende allein entscheiden (§ 32 VII BVerfGG).

## VI. Hinweise fuer weitere Kommunikation

- Keine Direktkommunikation mit Richterinnen oder Richtern des BVerfG.
- Alle Schriftsaetze ausschliesslich an Generalsekretariat/Poststelle.
- Telefon-Rueckfragen: Nur zum Verfahrensstand zulassig (Eingang bestaetigt, AZ vergeben, Berichterstatte bekannt).
- Presseanfragen an das BVerfG: Das BVerfG kommentiert laufende Verfahren nicht; die Pressestelle kann allgemeine Verfahrensinformationen bestaetigen.

Datei: 21-pressemitteilung-bverfg-entscheidung.md

## 21 — Pressemitteilung nach BVerfG-Entscheidung

Entwurf — Zwei Versionen (Erfolg / Misserfolg)

Erstellt: 18.03.2026

Freizugeben durch: Dr. Friedrich Tannenberg-Roosendaal (Initiative) + RA Dr. Roosendaal-Eichmueller (Kanzlei)

### Version A — BVerfG hebt Verbot auf / gibt EA statt (Erfolgsfall)

#### PRESSEMITTEILUNG

Saarbruecken, [Datum der BVerfG-Entscheidung]

#### **Bundesverfassungsgericht: Verbot des Klimacamps Saarbruecken verletzt Versammlungsfreiheit**

Das Bundesverfassungsgericht (Karlsruhe) hat heute entschieden, dass das vollstaendige Verbot des Klimaprotestcamps vor dem Saarlaendischen Landtag die Versammlungsfreiheit der Beschwerdefuehrer verletzt (Az. 1 BvR 188/26). Das Gericht hat die Verbotsverfuegung des Stadtrechtsamts Saarbruecken vom 12. Maerz 2026 fuer verfassungswidrig erklaert.

\*Dr. Friedrich Tannenberg-Roosendaal, Vorsitzender der Klimacamp Initiative Saarbruecken e.V.:\*

„Das Bundesverfassungsgericht hat heute dem Grundgesetz Geltung verschafft. Die Versammlungsfreiheit schuetzt auch unbequemen, ausdauernden Protest — genau dann, wenn er gebraucht wird. Wir werden das Camp so schnell wie moeglich errichten und unseren Protest gegen die fossile Energiepolitik des Saarlandes sichtbar machen.“

\*RA Dr. Roosendaal-Eichmueller, Bevollmaechtigter der Beschwerdefuehrer:\*

„Die Entscheidung des BVerfG staerkt die Versammlungsfreiheit in Deutschland. Versammlungsverbote ohne Pruefung milderer Mittel und ohne konkreten Gefaehrungsnachweis sind mit dem Grundgesetz nicht vereinbar. Dies gilt insbesondere fuer Dauerprotestformen, die gezielt auf aktuelle Gesetzgebungsverfahren ausgerichtet sind.“

[ggf. Hinweis auf Leitentscheidungen, auf die sich das BVerfG gestuetzt hat]



## Hintergrund:

Die Klimacamp Initiative Saarbruecken hatte fuer den Zeitraum 16.03.-30.04.2026 ein Dauerprotestcamp vor dem Saarlaendischen Landtag angemeldet — als Protest gegen das geplante Saarlaendische Energiefoerderungsgesetz. Das Stadtrechtsamt untersagte das Camp vollstaendig. VG Saarlouis und OVG Saarland bestaetigten das Verbot. Die Beschwerdefuehrer wandten sich an das Bundesverfassungsgericht.

## Version B — BVerfG lehnt EA ab und nimmt VB nicht an (Misserfolgsfall)

### PRESSEMITTEILUNG

Saarbruecken, [Datum der BVerfG-Entscheidung]

#### **Bundesverfassungsgericht: Eilantrag abgelehnt — Kampf fuer Versammlungsfreiheit geht weiter**

Das Bundesverfassungsgericht hat heute den Eilantrag der Klimacamp Initiative Saarbruecken e.V. und ihrer 14 Mitstreiterinnen und Mitstreiter abgelehnt. Das Gericht sieht im vorliegenden Verfahren keine hinreichenden Gruende fuer eine einstweilige Aussetzung des Versammlungsverbots.

\*Dr. Friedrich Tannenberg-Rosendaal:\*

„Wir respektieren die Entscheidung des Gerichts — auch wenn wir sie fuer falsch halten. Klimaproteste werden sich dadurch nicht aufhalten lassen. Wir werden weitere rechtliche Schritte prufen und unseren Protest auf anderem Wege zum Ausdruck bringen.“

\*RA Dr. Rosendaal-Eichmueller:\*

„Das letzte Wort in dieser Sache ist noch nicht gesprochen. Wir prufen die vollstaendige Entscheidung des BVerfG in der Hauptsache und werden den Rechtsweg, wo er noch offen ist, weitergehen. Die Grundsatzfrage — duerfen Dauerprotestcamps pauschal verboten werden? — muss abschliessend geklaart werden.“

## Formale Hinweise zur Freigabe

- Beide Versionen sind intern. Nur die zutreffende Version wird nach Entscheidung veroeffentlicht.
- Freigabe durch: Dr. Tannenberg-Rosendaal (telefonisch) und RA Dr. Rosendaal-Eichmueller (schriftlich)
- Veroeffentlichungsmedien: Initiative-Website, Social Media, Verteiler SR/SZ/tagesschau.de
- Sperrfrist: bis 30 Minuten nach offizieller BVerfG-Pressemitteilung

Datei: 22-checkliste-veroeffentlichung-bverfg-website.md

## 22 — Checkliste: Veroeffentlichung auf BVerfG-Website und Nachbereitung

**Bearbeiter:** RA Dr. Rosendaal-Eichmueller

**Stand:** Maerz 2026

## I. Hintergrund: BVerfG-Veroeffentlichungspflichten

Das Bundesverfassungsgericht veroeffentlicht saemtliche Entscheidungen (§ 30 II BVerfGG). Die Entscheidungen im Verfahren 1 BvR 188/26 werden auf der offiziellen BVerfG-Website zugaenglich gemacht.

**BVerfG-Datenbank:** [bundesverfassungsgericht.de](https://www.bundesverfassungsgericht.de/DE/Homepage/homepage\_node.html)

## II. Checkliste nach Bekanntgabe der BVerfG-Entscheidung

### A. Sofortmassnahmen (innerhalb 1 Stunde)

- ☐ BVerfG-Pressemitteilung auf [bundesverfassungsgericht.de](https://www.bundesverfassungsgericht.de) abrufen und lesen
- ☐ Entscheidungstenor dokumentieren (Aktenzeichen, Datum, Entscheidungsformel)
- ☐ Dr. Tannenberg-Roosendaal telefonisch informieren
- ☐ Interne Kanzleirundrunde: Dr. Roosendaal-Eichmueller + RA Schwingenstein
- ☐ Zutreffende Pressemitteilung (Version A oder B, Aktenstueck 21) freigeben
- ☐ Pressemitteilung an Verteiler senden (SR, SZ, tagesschau.de, LTO, Klimareporter)

### B. Innerhalb von 24 Stunden

- ☐ Volltext der Entscheidung von BVerfG-Website herunterladen (PDF)
- ☐ Entscheidung rechtlich analysieren (Dr. Roosendaal-Eichmueller + Prof. Birkenhain)
- ☐ Pruefung: Ist die Hauptsachefrage abschliessend entschieden oder noch offen?
- ☐ Mandantschaft vollstaendig schriftlich informieren (BF 1-15)
- ☐ Koordinationsgespraech Strafverfahren: Auswirkung auf § 27 SaarlVersG-Verfahren?
- ☐ Aktenvermerk erstellen (Aktenzeichen intern: MR-2026-VB-0312)

### C. Innerhalb von 1 Woche

- ☐ Vollstaendige Entscheidungsanalyse erstellen (fuer evtl. Folgeverfahren)
- ☐ Abschlussabrechnung Kanzlei an Initiative
- ☐ BUND Saarland und Campact ueber Ergebnis informieren
- ☐ Pruefung: Europaeischer Gerichtshof fuer Menschenrechte (EGMR) — Art. 11 EMRK — nur wenn BVerfG abweisend und neue Grundsatzfrage
- ☐ Pruefung: Neue Versammlungsanmeldung fuer ein Nachfolgecampf (nach evtl. Aussetzung des Verbots)
- ☐ Spendenverwendungsnachweis fuer Initiative erstellen

## III. BVerfG-Veroeffentlichung — Technischer Ablauf

Schritt	Ablauf
Entscheidungsdatum	BVerfG veroeffentlicht i.d.R. am Tag der Entscheidung oder am Folgetag

Schritt	Ablauf
Abruf Volltext	[bundesverfassungsgericht.de — Entscheidungen](https://www.bundesverfassungsgericht.de/DE/Entscheidungen/entscheidungen_node.html)
Recherche nach AZ	Suche nach „1 BvR 188/26“ in der BVerfG-Datenbank
Download	PDF-Volltext + ggf. Pressemitteilung getrennt
dejure.org	Parallel auf [dejure.org](https://dejure.org) prüfen — dort werden BVerfG-Entscheidungen zeitnah verlinkt
openjur.de	Auch [openjur.de](https://openjur.de) verlinkt BVerfG-Entscheidungen

## IV. Archivierung und Aktenabschluss

- Volltext der BVerfG-Entscheidung: in Akte MR-2026-VB-0312 ablegen
- Kopie an Initiative (Dr. Tannenberg-Roosendaal) senden
- Kopie an Prof. Dr. Birkenhain (UdS) senden (für wissenschaftliche Auswertung)
- Aufbewahrungsfrist Kanzleiakte: 10 Jahre (§ 50 IV BRAO)
- Aktenzeichen BVerfG (1 BvR 188/26) dauerhaft in Kanzleidatenbank eintragen

## V. Mögliche Folgeverfahren (Prüfschema)

Szenario	Mögliche Reaktion
BVerfG hebt Verbot auf	Veröffentlichung, ggf. neues Camp, Abschluss
BVerfG lehnt VB ab — grundsätzliche Frage offen	EGMR (Art. 11 EMRK) prüfen
BVerfG lehnt EA ab — Hauptsache noch offen	Auf Hauptsacheentscheidung warten
BVerfG nimmt VB nicht zur Entscheidung an	Abschluss; Ergebnis kommunizieren; evtl. Satzungsänderung SaarVersG durch politische Lobbyarbeit
Strafverfahren endet mit Verurteilung	Verfassungsbeschwerde gegen Strafurteil (gesondertes Verfahren)

## E-Mails

Datei: emails/2026-03-13\_initiative-an-kanzlei-mandatserteilung.eml

Von	"Dr. Friedrich Tannenberg-Rosendaal" <f.tannenberg-roosendaal@klimacamp-saarbruecken.de>
An	"RA Dr. Rosendaal-Eichmueller" <kanzlei@roosendaal-schwingenstein.de>
Datum	Fri, 13 Mar 2026 08:05:17 +0100
Betreff	Mandatserteilung — Verfassungsbeschwerde Art. 8 GG / Klimacamp Saarbruecken

Sehr geehrter Herr Dr. Rosendaal-Eichmueller,

hiermit erteile ich Ihnen — in meiner Eigenschaft als Vorsitzender der Klimacamp Initiative Saarbruecken e.V. (Vereinsregister VR 4711 AG Saarbruecken) sowie im Namen der 14 Einzelpersonen, die sich unserem Verfahren anschliessen — das Mandat zur Vertretung unserer Interessen in dem Verfahren gegen die Verbotsverfuegung des Stadtrechtsamts Saarbruecken vom 12.03.2026.

Gegenstand des Mandats:

1. Eilantrag beim Verwaltungsgericht des Saarlandes (Sitz Saarlouis) nach § 80 V VwGO gegen die Verbotsverfuegung Stadtrechtsamt Saarbruecken, VersB 2026-0312-001.
2. Falls noetig: Beschwerde zum Oberverwaltungsgericht des Saarlandes.
3. Falls noetig: Verfassungsbeschwerde beim Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe (Art. 93 I Nr. 4a GG, §§ 90 ff. BVerfGG) sowie Eilantrag nach § 32 BVerfGG.

Vollmacht:

Ich ueberreiche Ihnen heute Morgen im Gespraech die Vollmachtsurkunde fuer den Verein (Vorstandsbeschluss vom 12.03.2026) sowie die 14 Einzelvollmachten, die ich von den Beschwerdefuehrern 2-15 eingeholt habe.

Kostenvorschuss:

Vereinbarungsgemaess ueberweise ich heute einen Vorschuss von 5.000,00 EUR auf Ihr Kanzleikonto.

IBAN: DE12 5905 0101 0000 1234 56 (Rosendaal Schwingenstein Partner)

Verwendungszweck: MR-2026-VB-0312

Wir vertrauen auf Ihre schnelle Bearbeitung — der geplante Campbeginn ist der 16.03.2026.

Mit freundlichen Gruessen

Dr. Friedrich Tannenberg-Rosendaal  
Vorsitzender  
Klimacamp Initiative Saarbruecken e.V.  
Nauwieserstrasse 14  
66111 Saarbruecken  
Tel.: +49 (0)681 / 99 00 11 22  
f.tannenberg-roosendaal@klimacamp-saarbruecken.de

Von	"RA Dr. Roosendaal-Eichmueller" <r.eichmueller@roosendaal-schwingenstein.de>
An	RA Schwingenstein <a.schwingenstein@roosendaal-schwingenstein.de>
Datum	Sat, 14 Mar 2026 09:22:44 +0100
Betreff	INTERN: Arbeitsverteilung MR-2026-VB-0312 Klimacamp / BVerfG-Verfahren

Liebe Kanzleikollegen, lieber Prof. Birkenhain,

zur Koordination des Verfahrens MR-2026-VB-0312 (Klimacamp Saarbruecken / Verfassungsbeschwerde Art. 8 GG) die folgende Arbeitsverteilung:

**SACHSTAND:**

- VG Saarlouis hat heute (14.03.2026) den Eilantrag § 80 V VwGO abgelehnt (2 K 188/26).
- OVG-Beschwerde wurde soeben (14.03.2026, 23:47 Uhr per Fax) eingereicht.
- OVG-Entscheidung erwartet: 15.03.2026 (sehr kurzfristig).
- Wir bereiten parallel bereits die Verfassungsbeschwerde und den § 32-Eilantrag fuer das BVerfG vor.

**ARBEITSVERTEILUNG:**

**1. RA Dr. Roosendaal-Eichmueller (federfuehrend):**

- Verfassungsbeschwerdeschrift (Entwurf v2 liegt vor; v3 fertig bis 16.03. 06:00 Uhr)
- Eilantrag § 32 BVerfGG
- Pruefungsschema Art. 8 GG, Folgenabwaegung, Subsidiaritaet, Fristberechnung
- Koordination mit Mandantschaft und Medien
- Kanzleikommunikation BVerfG

**2. RA Schwingenstein (Strafrecht):**

- Strafverfahren StA Saarbruecken 188 Js 4711/26 gegen BF 2, 4, 5 und Pfeilstein
- Akteneinsicht beantragen; Schweigen-Empfehlung an Mandanten
- Koordinationsgesprach mit mir: 20.03.2026

**3. Prof. Dr. Birkenhain (wissenschaftliche Beratung):**

- Gegenlesen Verfassungsbeschwerdeschrift bis 15.03. 18:00 Uhr
- Insbesondere: Bannmeilenregelung § 16 SaarlVersG, Bruesen-Fortentwicklung, praktische Konkordanz
- Kein formelles Anwaltsmandat; Beratungshonorar (Rechnung nach Abschluss)

**ZEITPLAN (kritisch):**

- 15.03. abends: OVG-Beschluss erwartet
- 16.03., 07:00 Uhr: Einreichung VB + Eilantrag beim BVerfG (Fax + E-Mail)
- 16.03., 08:00 Uhr: Pressekoordination mit Initiative

Bitte bestaetigungen per Rueckantwort.

Beste Gruesse

Dr. Roosendaal-Eichmueller

--

Roosendaal Schwingenstein Partner

Eisenbahnstrasse 7, 66111 Saarbruecken

Tel.: +49 (0)681 / 12 34 56 00

r.eichmueller@roosendaal-schwingenstein.de

VERTRAULICH — Anwaltliches Berufsgeheimnis

Von	"RA Dr. Roosendaal-Eichmueller" <r.eichmueller@roosendaal-schwingenstein.de>
An	Generalsekretariat Bundesverfassungsgericht <poststelle@bundesverfassungsgericht.de>
Datum	Mon, 16 Mar 2026 07:18:33 +0100
Betreff	Verfassungsbeschwerde + Eilantrag § 32 BVerfGG — Klimacamp Initiative Saarbruecken e.V. u.a.

An das  
Bundesverfassungsgericht  
- Generalsekretariat -  
Schlossbezirk 3  
76131 Karlsruhe

Saarbruecken, 16. Maerz 2026

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Namen und mit Vollmacht der Beschwerdefuehrer

1. Klimacamp Initiative Saarbruecken e.V.
- 2.-15. (14 Einzelpersonen, vollstaendige Bezeichnung in beigefuegter Beschwerdeschrift)

-- saemtlich vertreten durch:

RA Dr. Roosendaal-Eichmueller  
Roosendaal Schwingenstein Partner  
Eisenbahnstrasse 7, 66111 Saarbruecken --

reiche ich hiermit ein:

#### 1. VERFASSUNGSBESCHWERDE

gegen

- Verbotsverfuegung Stadtrechtsamt Saarbruecken vom 12.03.2026  
(Bescheid-Nr. VersB 2026-0312-001)
- Beschluss VG Saarlouis vom 14.03.2026 (2 K 188/26)
- Beschluss OVG Saarland vom 15.03.2026 (1 B 14/26)

wegen Verletzung von Art. 8 I GG (Versammlungsfreiheit)

#### 2. EILANTRAG NACH § 32 BVerfGG

mit dem Antrag, die Verbotsverfuegung bis zur Entscheidung ueber die  
Verfassungsbeschwerde vorlaeufig ausser Vollzug zu setzen.

#### BESONDERE DRINGLICHKEIT:

Das geplante Dauerprotestcamp sollte am heutigen 16.03.2026 beginnen. Eine Entscheidung ueber den Eilantrag wird dringend erbeten — der politische Moment des Protests (waehrend laufender Plenarsitzungen des Saarlaendischen Landtags zum Energiefoerderungsgesetz) ist unwiederbringlich verloren, wenn keine sofortige einstweilige Anordnung ergeht.

Die Verfassungsbeschwerdeschrift und der Eilantrag sind dieser E-Mail als PDF-Anhang beigefuegt. Das unterzeichnete Original wird mit gleicher Post per Kurier (Eingang 17.03.2026 erwartet) nachgesandt.

Mit freundlichen Gruessen

RA Dr. Roosendaal-Eichmueller  
Roosendaal Schwingenstein Partner

Eisenbahnstrasse 7, 66111 Saarbruecken  
Tel.: +49 (0)681 / 12 34 56 00  
Fax: +49 (0)681 / 12 34 56 99  
r.eichmueller@roosendaal-schwingenstein.de

Anlagen (PDF, gesondert per Fax und E-Mail):

- Verfassungsbeschwerdeschrift (16 Seiten)
- Eilantrag § 32 BVerfGG (6 Seiten)
- Vollmacht Beschwerdefuehrer 1 (Vorstandsbeschluss)
- Vollmachten Beschwerdefuehrer 2-15

**Datei:** emails/2026-03-17\_pressestelle-bverfg-an-kanzlei.eml

Von	Pressestelle Bundesverfassungsgericht <presse@bundesverfassungsgericht.de>
An	"RA Dr. Roosendaal-Eichmueller" <r.eichmueller@roosendaal-schwingenstein.de>
Datum	Tue, 17 Mar 2026 14:45:09 +0100
Betreff	Re: Presseanfrage zum Verfahren 1 BvR 188/26 — Klimacamp Saarbruecken

Sehr geehrter Herr Dr. Roosendaal-Eichmueller,

wir bestaetigen den Eingang Ihrer Presseanfrage zum Verfahren 1 BvR 188/26.

Das Bundesverfassungsgericht kommentiert laufende Verfahren grundsaeztlich nicht inhaltlich.  
Wir koennen Ihnen folgende Verfahrensinformationen mitteilen:

1. Die Verfassungsbeschwerde 1 BvR 188/26 ist am 16.03.2026 bei Gericht eingegangen und wird der zustaendigen Kammer des 1. Senats zugeleitet.
2. Der Eilantrag nach § 32 BVerfGG wird vorrangig bearbeitet.
3. Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts werden zeitnah auf unserer Website veroeffentlicht: [www.bundesverfassungsgericht.de](http://www.bundesverfassungsgericht.de)

Zu Medienanfragen allgemeiner Art in diesem Verfahren stehen wir nicht zur Verfuegung.  
Wir bitten, saemtliche inhaltlichen Pressefragen an die Verfahrensbeteiligten zu richten.

Mit freundlichen Gruessen

Pressestelle  
Bundesverfassungsgericht  
Schlossbezirk 3, 76131 Karlsruhe  
Tel.: +49 (0)721 / 91 01 - 421  
[presse@bundesverfassungsgericht.de](mailto:presse@bundesverfassungsgericht.de)  
[www.bundesverfassungsgericht.de](http://www.bundesverfassungsgericht.de)

--

Diese E-Mail wurde automatisch generiert. Bitte antworten Sie nicht direkt auf diese Nachricht, sondern nutzen Sie die oben genannten Kontaktdaten.

## Excel-Tabellen

Datei: xlsx/fristenkontrolle-93-bverfgg.xlsx

### Tabellenblatt: Fristenkontrolle

	Fristenkontrolle § 93 III BVerfGG — 1 BvR 188/26 Klimacamp Saarbruecken						
	Datum	Akt / Ereignis	Frist	Fristablauf	Erinnerung	Status	Notiz
	12.03.2026	Verbotsveruegung Stadtrechtsamt Saarbruecken	§ 80 V VwGO: Eilantrag unverzueglich	13.03.2026	13.03.2026	Erledigt	VG Saarlouis 2 K 188/26 eingereicht
	14.03.2026	VG Saarlouis — Beschluss 2 K 188/26	Beschwerde § 146 VwGO: 2 Wochen (§ 147 I VwGO)	28.03.2026	21.03.2026	Erledigt	OVG sofort eingeleitet
	15.03.2026	OVG Saarland — Beschluss 1 B 14/26	§ 93 III BVerfGG: 1 Monat ab Zustellung	15.04.2026	08.04.2026	Erledigt (fruehz.)	VB 16.03.2026 eingereicht — 30 Tage vor Ablauf
	16.03.2026	Verfassungsbeschwerde eingereicht (1 BvR 188/26)	Anlagesatz: 10 Tage nach VB	26.03.2026	24.03.2026	Erledigt	Anlagesatz 18.03.2026 nachgereicht
	16.03.2026	Eilantrag § 32 BVerfGG eingereicht	Entscheidung BVerfG: offen	offen	laufend	Ausstehend	Entscheidung kurzfristig erwartet
	18.03.2026	Anlagesatz (Anlagen BF 1-6) nachgereicht	Eingangsbestaetigung abwarten	25.03.2026	22.03.2026	Erledigt	Eingang per Fax-Protokoll bestaetigt
	15.04.2026	ABSOLUTE S Fristende § 93 III BVerfGG	§ 93 III BVerfGG — 1 Monat ab OVG-Zustellung	15.04.2026	08.04.2026	Beobachten	Frist gewahrt; kein weiterer Handlungsbedarf



	Fristenkontrolle § 93 III BVerfGG — 1 BvR 188/26 Klimacamp Saarbruecken						
	offen	BVerfG — Entscheidung Eilantrag § 32 BVerfGG	Keine gesetzliche Ausschlussfrist	offen	laufend	Ausstehend	Bei Stattgabe: sofort Camp aufbau
	offen	BVerfG — Hauptsacheentscheidung 1 BvR 188/26	Keine gesetzliche Frist (BVerfG)	offen	quartalsweise	Ausstehend	Regelmaessige Wiedervorlage

Datei: xlsx/rechtsprechungskanon-versammlung.xlsx

### Tabellenblatt: Rechtsprechungskanon

	Rechtsprechungskanon Versammlungsfreiheit BVerfG — AZ MR-20 26-VB-031 2							
	Aktenzeichen	Datum	BVerfGE Bd./S.	Rn. (juris)	Kernaussage	Relevanz Klimacamp	Norm	Quelle URL
	1 BvR 335/83	14.10.1985	BVerfGE 69, 315	Rn. 64, 67, 78	Versammlungsfreiheit als unverzichtbares Funktionselement des demokratischen Gemeinwesens; weiter Versammlungsbegriff; Auflagenvorrang vor Totalverbot	Grundentscheidung; weiter Versammlungsbegriff erfasst Dauercamp; demokratische Funktion des Protests bei laufender Gesetzgebung	Art. 8 GG; § 15 VersG	<a href="https://www.bundesverfassungsgericht.de/SharedDocs/Entscheidungen/DE/1985/10/rs19851014_1bvr033583.html">https://www.bundesverfassungsgericht.de/SharedDocs/Entscheidungen/DE/1985/10/rs19851014_1bvr033583.html</a>

	Rechtsprechungskan on Versam mlungsfrei heit BVerfG — AZ MR-20 26-VB-031 2							
	1 BvR 1239/92	10.01.199 5	BVerfGE 87, 399	Rn. 55 ff.	Sitzblocka den als sc huetzwuer dige Versa mmlung; k ommunikat iver Aspekt muss uebe rwiegen; Einzelne U nfriedlichk eit schliesst Schutz uebrige nicht aus	Physisch-i ntensive A ktionsform en schutz wuerdig; Camp nicht weniger sc hutzwuerdi g als Sitzbl ockade	Art. 8 GG; § 240 StGB	<a href="https://dejure.org/dienste/vernetzung/rechtsprechung?Text=BVerfGE%2087%2C%20399">https://dejure.org/dienste/vernetzung/rechtsprechung?Text=BVerfGE%2087%2C%20399</a>
	1 BvR 1797/92	10.01.199 5	BVerfGE 92, 1	Rn. 38 ff.	Sitzblocka de II: koer perlicher Zwang verliert Art. 8-Schutz; friedlicher Protest bleibt vollu mfaenglich schuetz wuerdig	Abgrenzun g friedlich/ unfriedlich: Klimacam p ist aussc hliesslich friedlich konzipiert; Schutz voll erhalten	Art. 8 GG; § 240 StGB	<a href="https://dejure.org/dienste/vernetzung/rechtsprechung?Text=BVerfGE%2092%2C%201">https://dejure.org/dienste/vernetzung/rechtsprechung?Text=BVerfGE%2092%2C%201</a>
	1 BvR 929/89 u.a.	22.01.200 2	BVerfGE 104, 92	Rn. 56, 66	Bannmeile ngesetze nur verfas sungskonf orm bei hi nreichend er Bestim mtheit und konkreter (nicht abstrakter) Gefaehrdu ng parlam entarische r Arbeit; Ei nzelfallab waegung pflicht	Massstab fuer § 16 S aarlVersG; Stadtrecht samt hat nur abstrakt ar gumentiert — kein konkreter Gefaehrdu ngsnachw eis	Art. 8 GG; BefBezG; § 16 Saarl VersG	<a href="https://www.bundesverfassungsgericht.de/SharedDocs/Entscheidungen/DE/2002/01/RS2002012_1bvr029895.html">https://www.bundesverfassungsgericht.de/SharedDocs/Entscheidungen/DE/2002/01/RS2002012_1bvr029895.html</a>

	Rechtsprechungskan on Versam mlungsfrei heit BVerfG — AZ MR-20 26-VB-031 2							
	1 BvR 388/05	06.06.200 7	— (G8 Hei ligendamm )	—	Weitraeum ige Verbot szonen nur bei individuell zurechenb arer konkreter Gefahrenp rognose zulässig; P auschalver bote verfa ssungswid rig	Unmittelba r anwendb ar: Verbots verfuegun g stuetzt sich auf P auschalbe gruendung ohne Einz elfallprogn ose	Art. 8 GG; § 15 VersG	<a href="https://openjur.de/u/149898.html">https://ope njur.de/u/1 49898.htm l</a>
	1 BvR 1690/15	26.03.201 5	— (Anti-A KW)	—	Auflagen gehen Tot alverbot vor; Behoerde traegt Darl egungslast fuer Nichtp raktikabilit aet milderer Mittel; Tot alverbot nur ultima ratio	Auflagenv orrang gilt: Kanzlei hat 5 konkrete mildere Mittel identifiziert (AS 18); T otalverbot nicht erfor derlich	Art. 8 GG	<a href="https://www.bundesverfassungsgericht.de/SharedDocs/Entscheidungen/DE/2015/03/rk20150326_1bvr169015.html">https://ww w.bundesv erfassungs gericht.de/ SharedDo cs/Entsche idungen/D E/2015/03/ rk2015032 6_1bvr169 015.html</a>
	1 BvR 461/03	03.03.200 4	— (NJW 2004, 2079)	—	Rechtssch utzinteress e an Fests tellung Re chtswidrig keit erledigter Versamml ungsverbo te bleibt erhalten; Art. 19 IV GG gebietet effektiven Rechtssch utz	Rechtssch utzinteress e der BF trotz Zeitablauf gewahrt; OVG hat Erledigung falsch bewertet	Art. 8, 19 IV GG; § 90 BVerfGG	<a href="https://dejure.org/dienste/vernetzung/rechtsprechung?Text=1%20BvR%20461/03">https://deju re.org/dien ste/vernetz ung/rechts prechung? Text=1%2 0BvR%20 461/03</a>

	Rechtsprechungskan on Versam mlungsfrei heit BVerfG — AZ MR-20 26-VB-031 2							
	1 BvR 104/92	14.05.199 5	BVerfGE 92, 191	—	Einstweilig e Anordnung § 32 BVerfGG: Doppelhyp othese; Fo lgenabwae gung; bei i rreversible r Grundrec htsverletzu ng EA dringend geboten	Doppelhyp othese (AS 15): Nachteile ohne EA (i rreversible r Verlust politischen Moments) ueberwieg en Nachteile mit EA	§ 32 BVerfGG; Art. 8 GG	<a href="https://dejure.org/dienste/vernetzung/rechtsprechung?Text=BVerfGE%2092%2C%20191">https://dejure.org/dienste/vernetzung/rechtsprechung?Text=BVerfGE%2092%2C%20191</a>

## Word-Dokumente

Datei: docx/eilantrag-32-bverfgg.docx

### EILANTRAG NACH § 32 BVerfGG

An das Bundesverfassungsgericht — 1. Senat

Schlossbezirk 3, 76131 Karlsruhe

In dem Verfassungsbeschwerdeverfahren 1 BvR 188/26

der Klimacamp Initiative Saarbruecken e.V. u.a.

— Beschwerdefuehrer —

#### I. Antrag

Die Beschwerdefuehrer beantragen den Erlass einer einstweiligen Anordnung nach § 32 I BVerfGG, mit der die Verbotsverfuegung des Stadtrechtsamts Saarbruecken vom 12.03.2026 (VersB 2026-0312-001) bis zur Entscheidung ueber die Verfassungsbeschwerde 1 BvR 188/26 vorlaeufig ausser Vollzug gesetzt wird.

#### II. Dringlichkeit

Das geplante Camp sollte am 16.03.2026 beginnen. Ohne sofortige einstweilige Anordnung ist der politische Moment — Protest waehrend laufender Parlamentsberatungen zum Energiefoerderungsgesetz (Plenarsitzungen 17.03.–14.04.2026) — irreversibel verloren.

#### III. Doppelhypothese

Hypothese 1 (EA ergeht; VB scheitert):

Das Camp findet statt. Parlamentsbetrieb wird allenfalls geringfuegig beeintraehtigt (mildernde Auflagen laut Versammlungskonzept). Schaeden sind zeitlich begrenzt und vollstaendig reversibel.

Hypothese 2 (EA nicht; VB Erfolg):

Das Camp findet nicht statt. Politischer Moment unwiederbringlich verloren. Art. 8 I GG vollstaendig und irreversibel vereitelt. Grundrechtsschutz ex post wertlos in Versammlungssachen.

Ergebnis:

Die Nachteile der Hypothese 2 ueberwiegen bei weitem. Die einstweilige Anordnung ist dringend geboten.

#### IV. Summarische Erfolgsaussichten

Die Verfassungsbeschwerde hat gute Erfolgsaussichten. Totalverbot ohne Pruefung milderer Mittel und ohne konkreten Gefaehrdungsnachweis ist mit Art. 8 I GG nach den Masstaeben des BVerfG (Bruesen, Heiligendamm, Anti-AKW) nicht vereinbar.

Saarbruecken, 16. Maerz 2026

RA Dr. Roosendaal-Eichmueller

Roosendaal Schwingenstein Partner

#### Quellen

BVerfGE 69, 315 (Bruesen): [https://www.bundesverfassungsgericht.de/SharedDocs/Entscheidungen/DE/1985/10/rs19851014\\_1bvr033583.html](https://www.bundesverfassungsgericht.de/SharedDocs/Entscheidungen/DE/1985/10/rs19851014_1bvr033583.html)

BVerfGE 104, 23 (Doppelhypothese):  
<https://dejure.org/dienste/vernetzung/rechtsprechung?Text=BVerfGE%20104%2C%2023>

Datei: docx/pressemitteilung-bverfg.docx

## **PRESSEMITTEILUNG**

Klimacamp Initiative Saarbruecken e.V. / Roosendaal Schwingenstein Partner

Saarbruecken, [Datum der BVerfG-Entscheidung]

BETREFF: Bundesverfassungsgericht — Entscheidung im Verfahren 1 BvR 188/26

### **Version A — Erfolgsfall: BVerfG hebt Verbot auf**

Das Bundesverfassungsgericht hat heute entschieden, dass das vollstaendige Verbot des Klimaprotestcamps vor dem Saarlaendischen Landtag die Versammlungsfreiheit der Beschwerdefuehrer verletzt (Az. 1 BvR 188/26).

"Das Bundesverfassungsgericht hat heute dem Grundgesetz Geltung verschafft. Versammlungsverbote ohne Pruefung milderer Mittel koennen vor dem Grundgesetz nicht bestehen." — Dr. Friedrich Tannenberg-Roosendaal, Vorsitzender

"Die Entscheidung des BVerfG staerkt die Versammlungsfreiheit bundesweit. Dauerprotestcamps in der Naehe von Parlamenten duerfen nicht pauschal verboten werden." — RA Dr. Roosendaal-Eichmueller

### **Version B — Misserfolgsfall: Eilantrag abgelehnt**

"Wir respektieren die Entscheidung des Gerichts — auch wenn wir sie fuer falsch halten. Klimaproteste werden sich dadurch nicht aufhalten lassen." — Dr. Friedrich Tannenberg-Roosendaal

"Das letzte Wort ist noch nicht gesprochen. Die Grundsatzfrage — duerfen Dauerprotestcamps pauschal verboten werden? — muss abschliessend geklaert werden." — RA Dr. Roosendaal-Eichmueller

Kontakt:

Klimacamp Initiative Saarbruecken e.V.

Dr. Friedrich Tannenberg-Roosendaal

[info@klimacamp-saarbruecken.de](mailto:info@klimacamp-saarbruecken.de)

Roosendaal Schwingenstein Partner — RA Dr. Roosendaal-Eichmueller

Eisenbahnstrasse 7, 66111 Saarbruecken

### **Quellen**

BVerfG-Entscheidungen:

[https://www.bundesverfassungsgericht.de/DE/Entscheidungen/entscheidungen\\_node.html](https://www.bundesverfassungsgericht.de/DE/Entscheidungen/entscheidungen_node.html)

BVerfGE 69, 315 (Bruesen): [https://www.bundesverfassungsgericht.de/SharedDocs/Entscheidungen/DE/1985/10/rs19851014\\_1bvr033583.html](https://www.bundesverfassungsgericht.de/SharedDocs/Entscheidungen/DE/1985/10/rs19851014_1bvr033583.html)

Datei: docx/verfassungsbeschwerdeschrift-final.docx

# VERFASSUNGSBESCHWERDE

An das Bundesverfassungsgericht

Schlossbezirk 3, 76131 Karlsruhe

Beschwerdefuehrer:

1. Klimacamp Initiative Saarbruecken e.V., Nauwieserstrasse 14, 66111 Saarbruecken

2.–15. (14 Einzelpersonen, vollstaendige Bezeichnung in der Anlage)

Bevollmaechtigter:

RA Dr. Roosendaal-Eichmueller, Roosendaal Schwingenstein Partner

Eisenbahnstrasse 7, 66111 Saarbruecken

AZ intern: MR-2026-VB-0312

## I. Verletztes Grundrecht

Die Beschwerdefuehrer sind in ihrem Grundrecht auf Versammlungsfreiheit aus Art. 8 I GG verletzt durch:

- Verbotsverfuegung Stadtrechtsamt Saarbruecken vom 12.03.2026, VersB 2026-0312-001
- Beschluss VG Saarlouis 2 K 188/26 vom 14.03.2026
- Beschluss OVG Saarland 1 B 14/26 vom 15.03.2026

## II. Sachverhalt

Die Klimacamp Initiative Saarbruecken e.V. meldete am 02.03.2026 ein Dauerprotestcamp fuer den Zeitraum 16.03.–30.04.2026 auf dem Vorplatz des Saarlaendischen Landtags an. Das Camp sollte waehrend der Beratungen des Energiefoerderungsgesetzes stattfinden und richte sich gegen fossile Energiefoerderung im Saarland.

Das Stadtrechtsamt Saarbruecken untersagte das Camp vollstaendig mit Verfuegung vom 12.03.2026 und ordnete sofortige Vollziehbarkeit an. Eilantrag (VG Saarlouis) und Beschwerde (OVG Saarland) blieben ohne Erfolg.

## III. Zulassigkeit

Beschwerderecht: § 90 I BVerfGG. Beschwerdefuehrer 1 aus Art. 8 I GG i.V.m. Art. 19 III GG; BF 2–15 als natuerliche Personen aus Art. 8 I GG. Rechtswegerschoepfung: VG + OVG. Frist § 93 III BVerfGG: OVG-Zustellung 15.03.2026, 22:14 Uhr; Einreichung 16.03.2026. Frist gewahrt.

## IV. Begrundetheit

Schutzbereich Art. 8 I GG:

Das geplante Klimacamp ist eine Versammlung im Sinne des Art. 8 I GG. Massgeblich: BVerfGE 69, 315 (Bruesen). Der Versammlungsbegriff ist weit; Dauerprotestcamps mit klarem politischen Thema sind erfasst. Das Camp ist friedlich.

Eingriff:

Die Verbotsverfuegung stellt einen vollstaendigen, unmittelbaren Eingriff dar.

Keine verfassungsrechtliche Rechtfertigung:

Massgebliche Norm: § 16 SaarlVersG (Bannmeile). Jedoch: Kein konkreter Gefaehrungsnachweis.

Mildere Mittel wurden nicht geprueft (raeumliche Beschraenkung, Auflagen zu Lautstaerke, Groessenbeschraenkung). Das Totalverbot ist nicht erforderlich. In der Abwaegung ueberwiegt Art. 8 I GG: politischer Moment der Klimaproteste waehrend laufender Gesetzgebungsberatungen. Vgl. BVerfGE

69, 315 [346]; BVerfG 1 BvR 1690/15.

Verletzung Art. 19 IV GG:

Effektiver Rechtsschutz war nicht gewährleistet (OVG-Entscheidung 25 Stunden nach VG, wenige Stunden vor Campbeginn).

## **V. Antrag**

Festzustellen, dass die angegriffenen Entscheidungen die Beschwerdefuehrer in Art. 8 I GG verletzen.

Gleichzeitig: Eilantrag nach § 32 BVerfGG (gesonderter Schriftsatz).

Saarbruecken, 16. Maerz 2026

RA Dr. Roosendaal-Eichmueller

Roosendaal Schwingenstein Partner

## **Quellen**

BVerfGE 69, 315 (Bruesen): [https://www.bundesverfassungsgericht.de/SharedDocs/Entscheidungen/DE/1985/10/rs19851014\\_1bvr033583.html](https://www.bundesverfassungsgericht.de/SharedDocs/Entscheidungen/DE/1985/10/rs19851014_1bvr033583.html)

BVerfGE 104, 92 (Bannmeile): [https://www.bundesverfassungsgericht.de/SharedDocs/Entscheidungen/DE/2002/01/rs20020122\\_1bvr029895.html](https://www.bundesverfassungsgericht.de/SharedDocs/Entscheidungen/DE/2002/01/rs20020122_1bvr029895.html)

BVerfG 1 BvR 388/05 (Heiligendamm): <https://openjur.de/u/149898.html>

BVerfG 1 BvR 1690/15 (Anti-AKW): [https://www.bundesverfassungsgericht.de/SharedDocs/Entscheidungen/DE/2015/03/rk20150326\\_1bvr169015.html](https://www.bundesverfassungsgericht.de/SharedDocs/Entscheidungen/DE/2015/03/rk20150326_1bvr169015.html)



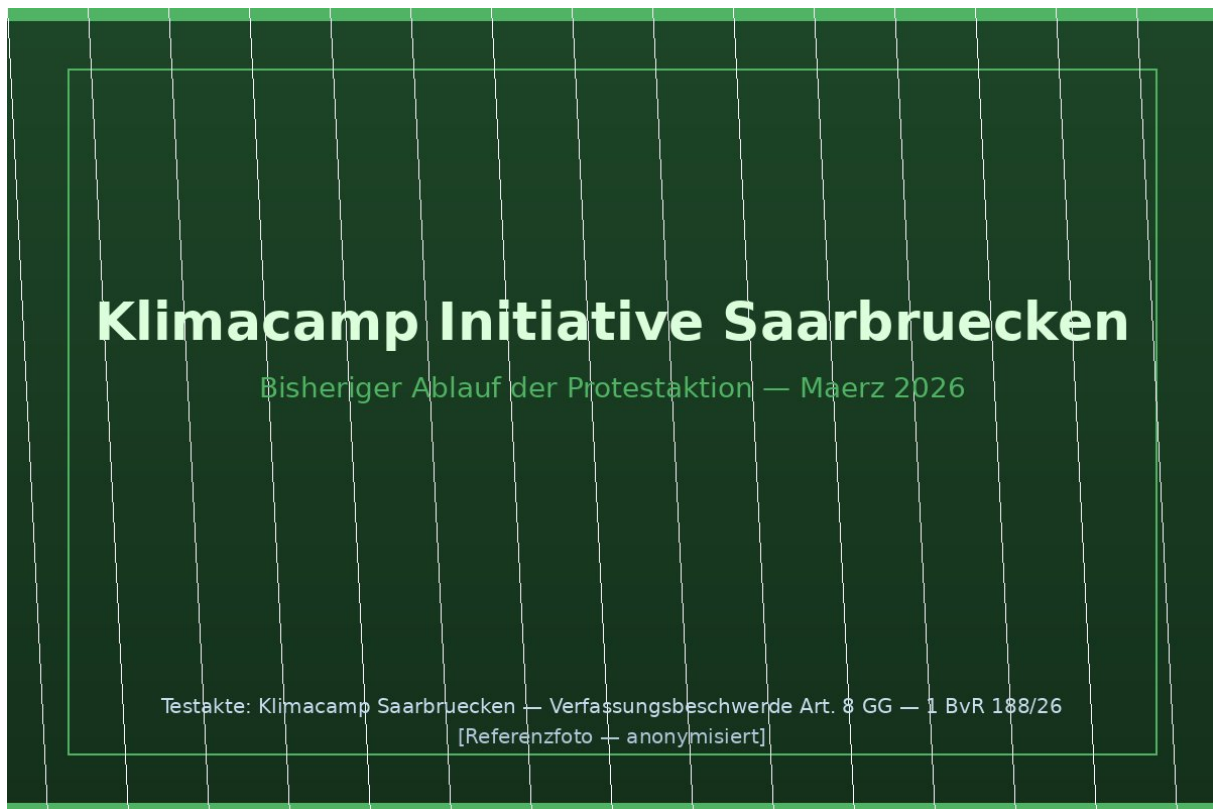
## Bildanlagen und Screenshots

Datei: jpg/karte-bannmeile-saarbruecken.jpg



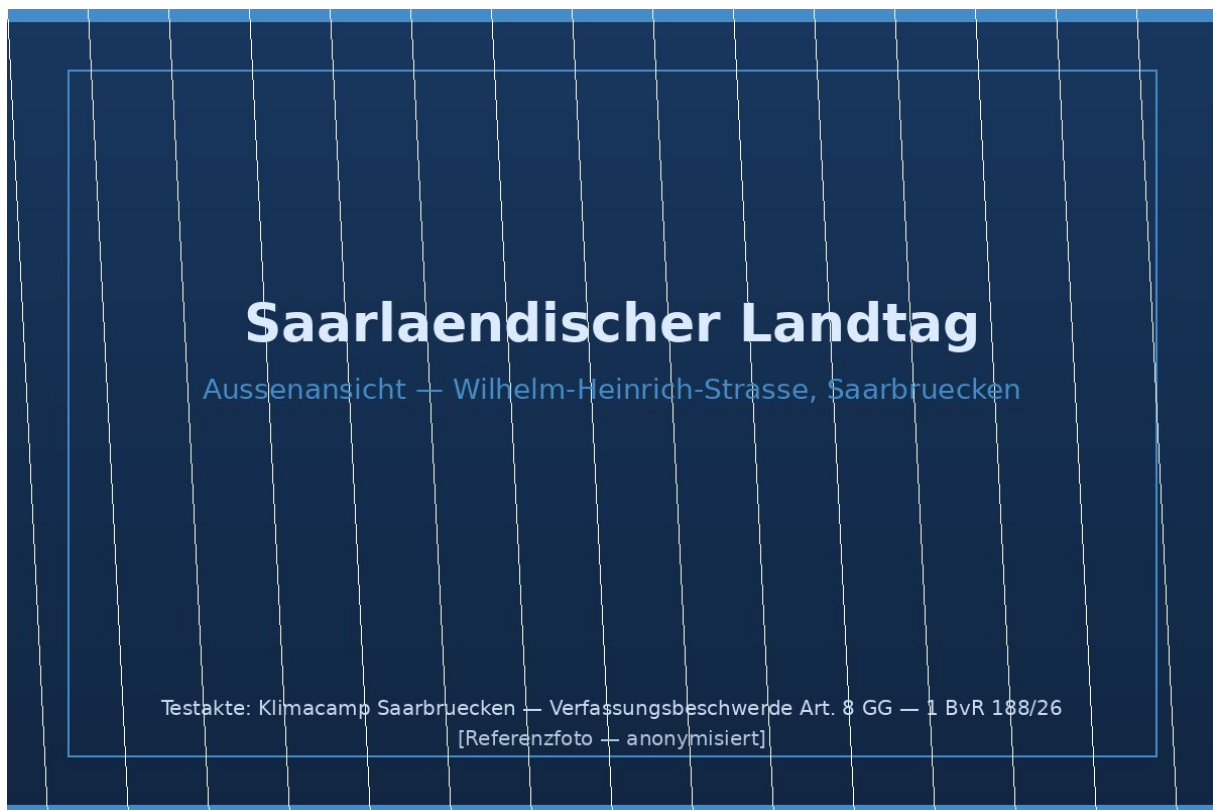
Bilddatei: karte-bannmeile-saarbruecken.jpg

Datei: jpg/klimacamp-bisheriger-ablauf-foto.jpg



Bilddatei: klimacamp-bisheriger-ablauf-foto.jpg

Datei: jpg/saarlaendischer-landtag-aussenansicht.jpg



Bilddatei: saarlaendischer-landtag-aussenansicht.jpg

## PDF-Anhang: pdfs/verfassungsbeschwerde-eingangsbestaetigung-bvg

Datei: verfassungsbeschwerde-eingangsbestaetigung-bvg.pdf

RA Dr. Roosendaal-Eichmueller  
Roosendaal Schwingenstein Partner  
Eisenbahnstrasse 7  
66111 Saarbruecken

<b>Karlsruhe,</b>	17. Maerz 2026
<b>Aktenzeichen:</b>	1 BvR 188/26
<b>Berichterstatter:</b>	Wird noch mitgeteilt
<b>Senat:</b>	1. Senat

## Eingangsbestaetigung

Das Bundesverfassungsgericht bestaetigt den Eingang der Verfassungsbeschwerde sowie des Eilantrags nach § 32 BVerfGG in dem oben bezeichneten Verfahren.

### Gegenstand des Verfahrens:

Verfassungsbeschwerde der Klimacamp Initiative Saarbruecken e.V. (Beschwerdefuehrer 1) und 14 Einzelpersonen (Beschwerdefuehrer 2–15) gegen die Verbotsverfuegung des Stadtrechtsamts Saarbruecken vom 12.03.2026 (VersB 2026-0312-001), bestaetigt durch VG Saarlouis (2 K 188/26, Beschluss v. 14.03.2026) und OVG Saarland (1 B 14/26, Beschluss v. 15.03.2026).

Geltend gemachte Rechtsverletzung: Art. 8 I GG (Versammlungsfreiheit).

### Hinweise:

1. Das Verfahren wird dem zustaeendigen Berichterstatter des 1. Senats zugeleitet. 2. Der Eilantrag nach § 32 BVerfGG wird vorrangig bearbeitet. 3. Das Original der Verfassungsbeschwerdeschrift ist per Kurier nachzureichen (Eingang 17.03.2026 erwartet). 4. Der Anlagesatz (Anlagen BF 1–6) ist innerhalb von 10 Tagen nachzureichen.

Mit freundlichen Gruessen

**Generalsekretariat des Bundesverfassungsgerichts**

## **PDF-Anhang: pdfs/vg-saarlouis-beschluss-deckblatt.pdf**

Datei: vg-saarlouis-beschluss-deckblatt.pdf

# VERWALTUNGSGERICHT DES SAARLANDES

Sitz Saarlouis | Lilienstrasse 7, 66740 Saarlouis

## BESCHLUSS

Aktenzeichen:	2 K 188/26
Datum:	14. Maerz 2026
Kammer:	2. Kammer des Verwaltungsgerichts des Saarlandes
Vorsitzender:	VRiVG Dr. Hartmann-Leschke
Beisitzer:	RiVG Schneemann-Brauer, RiVG Wolff-Keitel
Gegenstand:	Antrag auf Wiederherstellung der aufschiebenden Wirkung (§ 80 V VwGO)
Antragsteller:	Klimacamp Initiative Saarbruecken e.V. u.a.
Antragsgegnerin:	Landeshauptstadt Saarbruecken
Bevollmaechtigter:	RA Dr. Roosendaal-Eichmueller, Saarbruecken

### TENOR

- Der Antrag auf Wiederherstellung der aufschiebenden Wirkung wird **abgelehnt**.
- Die Antragsteller tragen die Kosten des Verfahrens.
- Der Streitwert wird auf **5.000,00 EUR** festgesetzt.

### HINWEIS

Gegen diesen Beschluss ist die Beschwerde zum Oberverwaltungsgericht des Saarlandes nach § 146 I VwGO statthaft. Die Beschwerde ist innerhalb von zwei Wochen nach Bekanntgabe dieses Beschlusses beim Verwaltungsgericht einzulegen (§ 147 I VwGO).

(Vollstaendiger Beschlusstext — hier nur Deckblatt)

Quellen: [dejure.org](https://dejure.org) | BVerfGE 69, 315 (Bruesen)